

Religiöses Lernen in der biblischen, frühjüdischen und frühchristlichen Überlieferung

Herausgegeben von
BEATE EGO und HELMUT MERKEL

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament
180*

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament

Herausgeber / Editor
Jörg Frey

Mitherausgeber / Associate Editors
Friedrich Avemarie · Judith Gundry-Volf
Martin Hengel · Otfried Hofius · Hans-Josef Klauck

180



Religiöses Lernen
in der biblischen, frühjüdischen
und frühchristlichen
Überlieferung

herausgegeben von
Beate Ego und Helmut Merkel

Mohr Siebeck

BEATE EGO ist Professorin für Altes Testament und Antikes Judentum an der Universität Osnabrück.

HELMUT MERKEL ist Professor für Neues Testament an der Universität Osnabrück.

ISBN 3-16-148562-9 978-3-16-157298-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISSN 0512-1604 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2005 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Hebräische und griechische Fonts © 1994–2002 BibleWorks, LLC. All rights reserved. These Biblical Greek and Hebrew fonts are used with permission and are from BibleWorks, software for Biblical exegesis and research.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Inhalt

Vorwort.....	VII
BEATE EGO (Osnabrück) Zwischen Aufgabe und Gabe – Theologische Implikationen des Lernens in der alttestamentlichen und antik-jüdischen Überlieferung.....	1
KARIN FINSTERBUSCH (Landau) „Du sollst sie lehren, auf dass sie tun ...“ Mose als Lehrer der Tora im Buch Deuteronomium.....	27
ERICH ZENGER (Münster) JHWH als Lehrer des Volkes und der Einzelnen im Psalter.....	47
LUDGER SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER (Passau) Den Ruf der Weisheit hören Lernkonzepte in der alttestamentlichen Weisheitsliteratur.....	69
GEORG STEINS (Osnabrück) Inszenierung des Lesens und Lernens in Neh 8,1–12.....	83
ANNETTE STEUDEL (Göttingen) „Bereitet den Weg des Herrn“ Religiöses Lernen in Qumran.....	99
MICHAEL F. MACH (Tel Aviv) Lerntraditionen im hellenistischen Judentum unter besonderer Berücksichtigung Philons von Alexandrien.....	117
GÜNTER STEMBERGER (Wien) „Schaff dir einen Lehrer, erwirb dir einen Kollegen“ (mAV 1,6) – Lernen als Tradition und Gemeinschaft.....	141

ANNETTE M. BÖCKLER (Berlin/Heidelberg) Beteten als Lernen – Lernen als Mitzwa Das Gebetbuch als Lehrbuch im Judentum.....	157
TAL ILAN (Jerusalem) Learned Jewish Women in Antiquity	175
SAMUEL BYRSKOG (Göteborg) Das Lernen der Jesusgeschichte nach den synoptischen Evangelien	191
FRANZ GEORG UNTERGASSMAIR (Vechta) „Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht?“ (Joh 2,10b) – Lernen bei Johannes	211
HELMUT MERKEL (Osnabrück) Der Lehrer Paulus und seine Schüler Forschungsgeschichtliche Schlaglichter	235
PETER PILHOFER (Erlangen) Von Jakobus zu Justin. Lernen in den Spätschriften des Neuen Testaments und bei den Apologeten.....	253
DIETMAR WYRWA (Bochum) Religiöses Lernen im zweiten Jahrhundert und die Anfänge der alexandrinischen Katechetenschule	271
JOSEF WOHLMUTH (Bonn) Augustins <i>De magistro</i> und das inspirierte Subjekt bei Emmanuel Lévinas. Inszenierung eines Dialogs.....	307
Mitarbeiterverzeichnis	321
Stellenregister	323
Stichwortregister.....	330

Vorwort

Religiöses Lernen hat in der jüdischen und christlichen Tradition einen zentralen Stellenwert. Doch obwohl das Thema häufig im Zusammenhang der aktuellen Bildungsdebatte um globales Lernen und Begegnung der Kulturen diskutiert wird, ist es in traditionsgeschichtlicher Hinsicht nur ansatzweise aufgearbeitet worden. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, mit einem Symposium zu diesem Thema und einer sich anschließenden Veröffentlichung der Beiträge einen Anstoß für die weitere wissenschaftliche Aufarbeitung der Lernthematik zu geben. Ein solcher Impuls schien auch insofern längst überfällig zu sein, da sich in anderen Disziplinen wie der Ethnologie oder in den Kulturwissenschaften längst ein eigener Wissenschaftszweig etabliert hat, der sich eigens mit dem Thema des Lernens befasst.

Vor diesem Hintergrund fand vom 9.–11.3.2003 an der Universität Osnabrück ein internationales Forschungssymposium zum Thema "Religiöses Lernen im Alten Testament, antiken Judentum und frühen Christentum" statt. Veranstalter waren die Leiterin der Forschungsstelle für christlich-jüdische Studien der Universität Osnabrück Prof. Dr. Beate Ego (Altes Testament und Antikes Judentum, Institut für Evang. Theologie), sowie die weiteren Mitglieder der Forschungsstelle Prof. Dr. Helmut Merkel (Neues Testament, Institut für Evang. Theologie), Prof. Dr. Georg Steins (Biblische Theologie: Exegese des Alten Testaments, Institut für Kath. Theologie) sowie Prof. Dr. Franz Georg Untergaßmair (Neues Testament, Universität Osnabrück/Vechta).

Die Veranstalter danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Land Niedersachsen, aus deren Mitteln das Symposium im Wesentlichen finanziert wurde. Für weitere Zuwendungen danken wir der Universitätsgesellschaft Osnabrück, der Landessuperintendentur des Sprengels Osnabrück als Vertreter der Evangelischen Kirche sowie dem Bistum Osnabrück. Der Universitätsbibliothek Osnabrück, die uns ihren repräsentativen Zimeliensaal als Tagungsort zur Verfügung stellte, sei an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich gedankt. Für ihre Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Symposiums danken die Veranstalter besonders den damaligen Mitarbeiterinnen am Institut für Evangelische

Theologie Frau Dorothea Betz und Frau Antje Lipphardt, den Studierenden Christina Rost, Anja Schoo, Jörg Schrovenwever und Jürgen Vennegeerts sowie Frau Gerda Strobach vom Sekretariat für Evangelische Theologie. Schließlich danken wir auch allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Vorträge und Diskussionsbeiträge, die wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen. An der Publikation des Bandes waren neben den Vortragenden des Symposiums, die ihre Beiträge für den Druck aufbereiteten,¹ weitere Personen beteiligt: Zur Abrundung des Themas wurden die Beiträge von Annette Böckler, Beate Ego, Helmut Merkel, Georg Steins und Franz-Georg Untergaßmair aufgenommen. Frau Dorothea Betz, Frau Antje Lipphardt, Frau Silke Heilen und Frau Stefanie Eller danken wir für die Mithilfe bei der Erstellung der Druckvorlage und für die Anfertigung der Register. Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. Jörg Frey, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin Hengel und Herrn Prof. Dr. Otfried Hofius für die Aufnahme in die Reihe „Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament“ sowie dem Verlag Mohr Siebeck mit Frau Ilse König für die bewährte und beispielhafte Begleitung der Publikation des Sammelbandes.

In inhaltlicher Hinsicht sind folgende Aspekte hervorzuheben: Die Gesamtanlage des Symposiums bzw. des hier nun vorliegenden Bandes folgt einer Hermeneutik, die sich dem Diktum vom „doppelten Ausgang der Hebräischen Bibel in Judentum und Christentum“² verpflichtet weiß. Die spannungsreichen Jahrhunderte vor der Zeitenwende, die Zeit des antiken Judentums erweist sich – bildlich gesprochen – als eine Art Mutterboden, der letztlich zwei unterschiedliche religiöse Symbolsysteme aus sich entlässt: das rabbinische Judentum und die frühe Kirche. So bilden die Überlieferungen der hebräischen Bibel, der Septuaginta und der Literatur des antiken Judentums gleichsam die Wurzel, die sich dann zum

¹ Die wesentlichen Inhalte des Eröffnungsvortrags von D. Krochmalnik, Heidelberg: „Talmud Tora oder das Lernen als wichtigste Pflicht des Judentums“ sowie des öffentlichen Abendvortrags des Kunsthistorikers Prof. Dr. Christian Tümpel, Nijmegen „Der Maler und der Dichter: Rembrandt lernt von Josephus“ sind an anderer Stelle publiziert. Vgl. hierzu D. KROCHMALNIK, Tora Im Derech Erez. Zur alten Kontroverse über ein modernes jüdisches Bildungsideal, in: H. LISS (Hg.), Yagdil Tora We-Ya'adir. Gedenkschrift für Julius Carlebach, Heidelberg 2003, 99–113. sowie CHR. TÜMPEL, Die Rezeption der Jüdischen Altertümer des Flavius Josephus in den holländischen Historiendarstellungen des 16. und 17. Jahrhunderts. In: H. VEKEMAN/J. MÜLLER HOFSTEDE (Hg.), Wort und Bild in der niederländischen Kunst and Literatur des 16. and 17. Jahrhunderts. Erfstadt 1984, 173–204; CHR. TÜMPEL, Die Rezeption der Jüdischen Altertümer von Flavius Josephus in den holländischen Historiendarstellungen des 16. and 17. Jahrhunderts, in: DERS. (Hg.), Im Lichte Rembrandts. Das Alte Testament im Goldenen Zeitalter der niederländischen Kunst (Ausstellungskatalog Münster), 1. und 2. Aufl., Zwolle 1994 bzw. München/Berlin 1994, 194–206.

² Vgl. hierzu den programmatischen Aufsatz von K. KOCH, Der doppelte Ausgang des Alten Testaments in Judentum und Christentum, JBTh 6 (1991), 215–242.

Neuen Testament und dem Christentum bzw. zum rabbinischen Judentum hin verzweigt. Die vorwiegende Begrenzung der Beiträge auf die alttestamentliche Zeit bzw. auf die Antike wurde – im Sinne einer „Grundlagenforschung“ – zunächst bewusst gewählt, um die historische und theologische Basis beider Religionen konzentriert und fundiert aufzuarbeiten.

Um ein möglichst breites Spektrum des Themas in den Blick zu bekommen, wurden den Referenten bzw. Autoren bewusst keine Vorgaben im Hinblick auf die inhaltliche Schwerpunktsetzung ihres Beitrages gemacht. Auf diese Weise kamen ganz überraschende Dimensionen und Fokussierungen in den Blick. Ohne dass damit die zahlreichen Details der hier versammelten Beiträge marginalisiert werden sollen, seien hier einige Grundlinien genannt, wie sie in den einzelnen Aufsätzen ausführlicher dargelegt werden.

– Lernen als Automatisierungsprozess: Auffällig ist zunächst, welche große Rolle in den verschiedenen Bereichen dem Auswendiglernen zukommt. Von den frühen Texten des Deuteronomiums über die weisheitliche Überlieferung bis hin zum Rabbinat und der Alten Kirche (bzw. weit darüber hinaus) erscheint das Auswendiglernen als ein zentrales Mittel der Aneignung des Traditionsstoffes. Die einübende Verinnerlichung geht so dem Anspruch des umfassenden Verstehens und Durchdringens voraus; etwas pointiert formuliert: das Verstehen des Stoffes wird durch dieses Verinnerlichen erst vorbereitet. Dass dies nicht – wie häufig zu hören – zu einer Konservierung der Überlieferungen führen muss, die einer konstruktiven Entwicklung des Denkens entgegensteht, zeigt die Überlieferung in ganz unterschiedlichen Bereichen: Die Konzeption von Mose als Lehrer macht deutlich, dass sich die Lehre eben nicht nur in der Wiedergabe des Lehrstoffes erschöpft, sondern auch eine Erklärung desselben beinhaltet. Dieses Zusammenspiel von Kundgabe und Auslegung der Tora zeigt sich auch bei der Toraverlesung Esras in Neh 7,72b–8,8. Eine Fortsetzung findet dieses Zusammenspiel von bewahrender Verinnerlichung im Lernen und kreativer Aktualisierung der Tradition sowohl in Qumran als auch im rabbinischen Judentum. Vielleicht waren auch Frauen an diesem Prozess der kreativen Traditionsaneignung beteiligt.

– Der personale Aspekt von Lernprozessen: Lernen geschieht mit und durch einen Lehrer, zu dem eine besondere Bindung besteht. Eine besondere Rolle kommt dieser personalen Struktur des Lernens in den Evangelien zu, wenn hier der Lehrer und die Lehre in eins gesetzt werden. Der personale Aspekt des Lernens zeigt sich aber nicht nur im Hinblick auf die Bedeutung einer Lehrerpersönlichkeit, sondern auch im Hinblick auf das Verhältnis des Schülers zu seinem Stoff. Wenn die Weisheit als werbende Frau dargestellt wird, so impliziert dies, dass der Lernstoff nicht als tote Materie empfunden wird, die man sich mit verschiedenen mnemo-

technischen Finessen einzuverleiben versucht, sondern vielmehr als eine lebendige Größe, die eine ganz eigene Faszination ausstrahlt, die die Schüler anziehen und anlocken kann.

– Die soziale Dimension des Lernens: Bereits in der Passage Neh 7,72b–8,8 wird deutlich, was später in der rabbinischen Bewegung seine Fortsetzung findet: Lernen geschieht in Gemeinschaft und im Lernen konstituiert sich Gemeinschaft. Das Lernen bildet so eine wesentliche Grundlage einer Integration des Einzelnen in die Glaubens- und Traditionsgemeinschaft Israels, die ihren ideellen Ausgangspunkt am Sinai hat. Konkrete Beispiele für solche gemeinschaftlichen Lernstrukturen und den Schulbetrieb lassen sich sowohl den jüdisch-hellenistischen Texten und der rabbinischen Literatur als auch dem johanneischen Schrifttum und den Zeugnissen der Apologeten entnehmen. Gerade im letztgenannten Bereich fällt auf, dass das frühe Christentum überkommene Lernautoritäten in Frage stellt und neue Wege in der Vermittlung des Stoffes außerhalb des etablierten pädagogischen Betriebs geht.

– Die praktische Dimension des Lernens: Auch diese Linie wird bereits im Deuteronomium angelegt und findet dann sowohl in der Weisheit, der Psalmenfrömmigkeit, in der Theologie der Qumrantexte wie auch in der rabbinischen Überlieferung und im frühen Christentum ihre Aufnahme. Lernen dient somit niemals allein einer Wissensaneignung, sondern vielmehr der Einübung in ein ganz bestimmtes Verhalten, das ein Leben gemäß der Weisung Gottes zum Ziel hat.

– Theologisch-kultische Dimensionen des Lernens: Wird Gott, wie vor allem in den Psalmen und in den Texten von Qumran, als Lehrer dargestellt, so tritt u.a. die soteriologische Dimension des Lernen zutage. Belehrtwerden ist – theologisch gesprochen – ein Akt göttlichen Gnadenerweises, der für den Einzelnen ein Rettungsgeschehen darstellt. Bereits in den Psalmen findet sich darüber hinaus angelegt, was später bei Philo und in der rabbinischen Theologie rezipiert und auf ganz eigene Weise ausgestaltet werden soll: Lernen wird als Möglichkeit der Gottesbegegnung bzw. der Erfahrung der Gottesgegenwart begriffen. Vor diesem Hintergrund kann Lernen als eine Form des Gottesdienstes verstanden werden und hat damit vor allem in der rabbinischen Tradition gleichsam kultischen Charakter.

Das weitere Ziel der wissenschaftlichen Erforschung des Themas „Lernen“ wird es sein, weitere Entwicklungszusammenhänge und Umbrüche in den Lernkonzeptionen beider Religionen theologiegeschichtlich zu erfassen. Unterschiedliche Disziplinen der Theologie, Judaistik und Religionswissenschaft sollen das Thema aus ihrem je eigenen Blickwinkel heraus beleuchten, Vernetzungen aufzeigen sowie Verbindendes und

Trennendes entdecken, wie es das Phänomen religiösen Lernens in Judentum und Christentum bis heute prägt.

Osnabrück, im Dezember 2004

Beate Ego
Helmut Merkel

Zwischen Aufgabe und Gabe

Theologische Implikationen des Lernens in der alttestamentlichen und antik-jüdischen Überlieferung

BEATE EGO, Osnabrück

1. Grundlegungen I: Lernen in der Konzeption des Deuteronomiums

Zu den zentralen biblischen Überlieferungen aus dem thematischen Umkreis des religiösen Lernens gehört Dtn 6,6–9. Nach diesem „Schlüsseltext zum Glaubenlernen“¹ sollen die Worte, die von Gott befohlen wurden, „auf dem Herzen“ eines jeden Israeliten sein. Diese Wendung meint zunächst wohl konkret eine Aufforderung zum Auswendiglernen² des Gebotes, das aber sicherlich mit seiner existentiellen Aneignung einhergeht, die unmittelbare Konsequenzen für das Handeln des Menschen hat. Im Herzen des Menschen befinden sich nach biblischer Vorstellung „Verstand und Vernunft, Wille und Entscheidung, Empfindung und Zuneigung, also die gesamten intellektuellen, voluntativen und gefühlsmäßigen Energien und Potenzen des Menschen.“³ Der Mensch, der sich Gottes Gebot zu Herzen nimmt, macht dieses zu einem Teil seines eigenen Wesens; so verändert er seine Existenz und damit auch sein Handeln. Lernen und Tun bilden so in gewisser Art und Weise zwei Aspekte ein und desselben Vorgangs. Dementsprechend heißt es – um hier nur auf ein Beispiel zu verweisen – in Dtn 5,1: „Höre, Israel, die Gebote und Rechtssätze, die ich heute vor euren Ohren rede, und lernet sie und bewahrt sie, dass ihr danach tut“.⁴

Im Anschluss an diese Aufforderung in Dtn 6,6 wird eine Lernszenerie dargestellt, die deutlich macht, mit welchen Mitteln eine solche „Verinner-

¹ So die Formulierung von LOHFINK, *Glauben lernen*, 92; LOHFINK, *Glaube und die nächste Generation*, 154; vgl. zum Ganzen s. BRAULIK, 122–128, und jetzt auch FINSTERBUSCH, 103–108, mit weiteren Hinweisen auf die ältere Literatur.

² LOHFINK, *Glaube und die nächste Generation*, 154; RIESNER, 119f.

³ H. GROSS, 99. Zum Herz als Metapher für das Gedächtnis s.a. FISCHER/LOHFINK, 63; WOLFF, 80f; WEIPPERT, 339. Vgl. in diesem Kontext die Wendung „auf die Tafel des Herzens schreiben“ (Prov 3,3; 7,3).

⁴ BRAULIK, 128.

lichung“ der Tora⁵ zu erreichen ist: Der lehrende Familienvater soll den Kindern die Tora „einschärfen“⁶ und sie zu allen Zeiten und an allen Orten sprechen.⁷ Eine Unterstützung dieses Lernprozesses erfolgt, wenn der Stoff nicht nur verlautlicht, sondern auch verschriftlicht wird: Die göttlichen Gebote sollen auf Hand und Stirn, auf Türpfosten und Tore geschrieben werden, sodass sie sowohl in der Personosphäre als auch in der Familiensphäre omnipräsent sind.⁸

Diese Überlieferung darf wohl nicht als eine realistische Abbildung konkreter Lernprozesse verstanden werden, sondern stellt vielmehr eine ideale Szenerie dar, die programmatischen Charakter hat. Erfolgt hier die Vermittlung der Kenntnisse der göttlichen Gebote im Rahmen der Familie, so skizziert die in Dtn 31,10–13 entworfene Szene einen öffentlichen ‚Sitz im Leben‘ der Lehre.⁹ Am Laubhüttenfest eines jeden Sabbatjahres, d.h. also alle sieben Jahre, soll die Toraverlesung vor dem Volke stattfinden:

... Du sollst dieses Gesetz ausrufen lassen vor ganz Israel, vor ihren Ohren. Versammle das Volk, die Männer, Frauen und Kinder und deinen Fremdling, der in deinen Toren (lebt), damit sie hören und lernen und den Herrn, euren Gott, fürchten und alle diese Worte dieser Tora halten, um sie zu tun, und dass ihre Kinder, die (sie) nicht kennen, es auch hören und lernen, den Herrn, euren Gott, zu fürchten alle Tage, die ihr in dem Lande lebt, in das ihr zieht über den Jordan, um es einzunehmen (Dtn 31,11b–13).

Im Gegensatz zu der Lernparänese in Dtn 6,6–9 richtet sich diese Überlieferung nicht an ganz Israel, sondern ist an die Autoritäten des

⁵ Auch in Ps 37,31 und Ps 40,9b erfolgt mit der Rede von der Tora im Herzen (בלבו) bzw. im Innern (בתוך מעי – 40,9b) ein Rekurs auf dieses Lernideal. Speziell zu Ps 40,9b vgl. EGO, 282–285.

⁶ So die Bedeutung des Verbs pi. שָׁן nach GESENIUS, s.v. Ein anderer Vorschlag möchte den Begriff im Sinne von „wiederholt vorsprechen“ übersetzen; vgl. hierzu FINSTERBUSCH mit weiterführenden Literaturangaben.

⁷ Zur Übersetzung der Wendung במ ודברת vgl. die ausführliche Diskussion bei FINSTERBUSCH, 105–107. Zu unterstreichen ist auf jeden Fall die These FINSTERBUSCHS, wonach die Wendung במ ודברת in engem Kontext mit der Kinderbelehrung steht. In diesem Argumentationszusammenhang kommt Dtn 11,19 eine wichtige Rolle zu, wenn die beiden Satzteile nicht durch waw verknüpft, sondern vielmehr mit einem Inf. constr. verbunden werden. Vgl. dagegen FISCHER/LOHFINK, 67ff, die mit der Übersetzung „Und selber sollst du sie vor dich hin summen ...“ den Akt des Sprechens von dem der Lehre deutlich abtrennen.

⁸ Vgl. zu den verschiedenen Verfahren kulturell geformter Erinnerung, die in diesem Text erscheinen, ASSMANN, 218–219. ASSMANN nennt im Hinblick auf Dtn 6,6–9 die „Bewußtmachung, Beherzigung – Einschreiben ins eigene Herz“ (6,6), die „Erziehung – Weitergabe an die folgende Generation durch Kommunikation, Zirkulation – davon reden allerorten und allerwegen“ (6,7), „die Sichtbarmachung – Denkzeichen auf der Stirn (Körpermarkierung)“ (6,8), sowie die „limitische Symbolik – Inschrift auf den Türpfosten (Grenze des Eigenen)“ (6,9).

⁹ Zu diesem Text BRAULIK, 133–137; LOHFINK, Glaube und die nächste Generation, 158–159; FINSTERBUSCH, 111–116.

Volkes adressiert. Der Befehl an die Priester und Ältesten, Israel das Gesetz zu lehren, wird in einem „festlichen Lernritual“ entfaltet. Männer, Frauen, und Kinder mitsamt den Fremden sollen von diesen rechtsverbindlich versammelt werden; der „archetypische Ort dieser Zusammenkunft ist der Horeb ..., wo Jahwe zu den Israeliten gesprochen und mit ihnen einen Bund geschlossen hatte und wo sie ihn ‚gefürchtet‘ hatten.“¹⁰ Während für die, die das Gesetz bereits kennen, das Lernen wohl eine Art Wiederholung, ein Nachsprechen der Worte der Priester und Ältesten darstellt, hören diejenigen Kinder, die die Gebote Gottes nicht kennen, bei diesem Ritual Gottes Gebot zum ersten Mal. Für beide wird durch das Verlesen des Gesetzes an Gottes Gebotsverkündigung am Horeb erinnert und somit im Fest an eine Ursituation der Gottesbegegnung angeknüpft. Im Fest versichert man sich über die Autorität der Ältesten und Priester, die ihrerseits wiederum auf die von Mose überreichte schriftliche Tora zurückgreifen können, des göttlichen Ursprungs des tradierten Wortes.¹¹

Beide Überlieferungen zeigen, dass sich das Deuteronomium dessen bewusst ist, dass die geschichtliche Zuwendung Gottes zu seinem Volk, die in seinem Bund und in seinen Geboten zum Ausdruck kommt, der ständigen Erinnerung und Wiederholung im Lernen bedarf. Dieses Lernen wird eingebunden in konkrete Lebenszusammenhänge, es hat seinen Ort in der Familie und in einer öffentlichen Versammlung. Wenn der Mensch auch der ständigen Paränese und Ermahnung bedarf, der ständigen Zurechtweisung und der ständigen Führung zum Gehen auf dem rechten Weg, so ist er prinzipiell doch in der Lage, den Willen Gottes zu tun; der Mensch des Deuteronomiums ist ein lernbedürftiges, aber auch ein lernfähiges Wesen.

2. Grundlegung II: Die Unmöglichkeit menschlicher Erkenntnis in der prophetischen Überlieferung

Diesen idealen Lernszenarien, die programmatischen Charakter haben, stehen – vor allem in den Büchern Jesaja und Jeremia – prophetische Überlieferungen gegenüber, die eine tiefe Skepsis gegenüber der Fähigkeit Israels, den göttlichen Willen zu erfassen und zu tun, deutlich werden lassen.¹² Da eine detaillierte Aufarbeitung der einschlägigen Texte Stoff für eine eigenständige Untersuchung bilden würde, müssen hier einige Hinweise genügen. Das wohl prominenteste Beispiel für diese Zusammen-

¹⁰ BRAULIK, 134.

¹¹ BRAULIK, 134.

¹² Auf individueller Ebene setzt sich auch die weisheitliche Überlieferung mit dem Thema der Unbelehrbarkeit auseinander; vgl. zu dieser Problematik FOX, 63–68.70–72.

hänge findet sich im sog. Verstockungsauftrag in Jes 6,9f, der als Teil der Denkschrift wohl in der Zeit zwischen der Einnahme Samarias durch Assur (722) und dem unmittelbar bevorstehenden Angriff Sanheribs auf Jerusalem (701) entstanden ist.¹³ Wie E. BLUM ausführt, handelt es sich hier nicht um die Schilderung eines „in dieser Form möglichen Verkündigungsauftrags“, da „als wörtliche Rede ... die aufgetragenen Aussagen unsinnig“ wären.¹⁴ Der „Text präsentiert sich selbst als *Rückschau*“, und so „hat sich recht früh ein Verständnis angebahnt, wonach der Prophet in dieser Formulierung seines Auftrags Erfahrungen mit der *Wirkung* seiner Verkündigung verarbeitet.“¹⁵ Konkret vollzieht sich die Verstockung dann „in der Ablehnung der Zusagen und Zeichenangebote JHWHs durch das Königshaus und das Volk in *7–8.“¹⁶ Israel wird so indirekt als ein Volk dargestellt, das nicht versteht und nicht erkennt, dessen Ohren schwer und dessen Augen stumpf sind, sodass es weder sehen noch hören kann (Jes 6,9–11). Ist das Herz Personenzentrum des Menschen, dann ist die Rede vom „Fettmachen des Herzens dieses Volkes“ (השמן לב־העם הזה) (Jes 6,10 Anfang) letztendlich eine Aussage über Israels Wesen selbst. Ein ganz ähnlicher Zusammenhang wird in Jes 29,9f zum Ausdruck gebracht, wenn nun davon die Rede ist, dass JHWH einen „betäubenden Geist“ ausgegossen, Israels Augen verschlossen und seine Häupter verhüllt hat. Dieser Gedanke, der auf den ersten Blick nur schwer nachvollziehbar erscheint, wird verständlich, wenn man sich klar macht, dass dem Verstockungsbefehl in Jes 6,9–11 die Entsendung des JHWH-Wortes für Israel und Juda bereits vorausging. „Wenn nun das ‚Straucheln der beiden Häuser Israels‘ (8,14f) von JHWH ‚aktiv‘ und unumkehrbar herbeigeführt wird, ist dies zunächst eine Antwort auf deren vorgängige Verweigerung – eine letzte Eskalation und Beschleunigung des Gerichtshandelns.“¹⁷ Die Verstockung ist in diesem Kontext bereits als Strafhandeln Gottes aufzufassen, das letztendlich bei Israel definitiv jede Einsicht und Erkenntnis unmöglich macht. Das Nicht-Erkennen-Wollen schlägt so letztlich in das Nicht-Erkennen-Können um.¹⁸

Eine ähnliche negative Bewertung des Verhaltens Israel im Hinblick auf das Lernen und Befolgen des göttlichen Gebots findet sich auch im Jeremiabuch. Dabei kommt der Wendung לקח מוסר besondere Bedeutung zu. So wird in Jer 7,21–28 dargelegt: Obwohl Gott seinem Volk beim Auszug aus Ägypten befohlen hat, auf seine Stimme zu hören und auf

¹³ BLUM, 27.29.

¹⁴ BLUM, 23.

¹⁵ BLUM, 22.

¹⁶ BLUM, 23.

¹⁷ BLUM, 25.

¹⁸ Vgl. hierzu auch die Ausführungen bei KOCH, Adam, 197. Ähnliche Aussagen sind in diesem Kontext Jes 1,3 (das Wort vom unverständigen Israel) sowie Jes 30,9, wonach Israel ein trotziges Volk ist, das nicht bereit ist, auf die Weisung des Herrn zu hören.

seinem Weg zu gehen, obwohl er ihnen immer wieder seine Knechte, die Propheten gesandt hat (V. 25), hörten sie nicht auf Gott (V. 24.26), sondern folgten den Eingebungen und Trieben ihres bösen Herzens (V. 24) und blieben halsstarrig (V. 26). So heißt es auch fast am Ende dieses Abschnittes geradezu resümierend: „Sag ihnen also: Dies ist das Volk, das nicht auf die Stimme JHWHs, seines Gottes hörte und keine Belehrung annahm (ולא לקחו מוסר)...“ (V. 28a). Durch die Verbindung mit Begriffen aus dem Wortfeld des Hörens sowie durch den Bezug zum Auftreten der Propheten wird deutlich, dass der schillernde Begriff מוסר hier im Sinne mündlicher Lehre zu verstehen ist.¹⁹ Der Begriff שררוח לבם הרע (vgl. Jer 3,17; 7,24; 9,13; 11,8; 13,10; 16,12; 18,12 und 23,17) deutet darauf hin, dass Israels Ungehorsam sein Wesen von Grund auf bestimmt, und so kann Jer 17,1 auch sagen, dass die Verfehlung Judas mit eisernem Griffel aufgeschrieben und mit diamantener Spitze in die Tafel ihres Herzens graviert ist.²⁰

Bezeichnenderweise findet sich auch in späten Schichten des Deuteronomiums eine solche negative Einschätzung der menschlichen Erkenntnisfähigkeit. In deutlichem Kontrast zu Dtn 6,6–9, wo ein lernfähiger Mensch vorausgesetzt wird, heißt es z.B. in Dtn 29,3: „Bis heute hat euch der Herr kein Herz zum Verstehen, keine Augen zum Sehen und keine Ohren zum Hören gegeben.“²¹

3. Belehrung und Einsicht als eschatologische Heilsgüter

Die Gegenüberstellung der deuteronomischen Lernkonzeption aus Dtn 6,6–9 und Dtn 31,10–13 mit den prophetischen Traditionen und jüngeren dtn.-dtr. Überlieferungen eröffnet einen breiten Spannungsbogen, der den Hintergrund weiterer Entwicklungen abgibt. Dabei sind im Wesentlichen wohl zwei ganz unterschiedliche Vorstellungskontexte zu unterscheiden. So erwarten verschiedene eschatologische Überlieferungen einerseits eine Zeit, in der Israel voll der Gotteserkenntnis sein wird;

¹⁹ Vgl. in diesem Zusammenhang auch Jer 17,19–27; 32,28–35. Im Unterschied zu Jer 7,21–28 erscheinen die Propheten in Jer 32,32 nicht als Verkünder der göttlichen Lehre, sondern werden vielmehr den negativen weltlichen und geistlichen Führungsgruppen zugeordnet. Schließlich ist hier noch Jer 35,1–19 zu nennen, ein Kapitel, in dem den Jerusalemlern das Vorbild des jahwetreuen, nomadischen Stammes der Rechabiter vor Augen gestellt wird. Zu diesen Texten vgl. die ausführlichen Analysen in der Dissertation von DOROTHEA BETZ, deren Abschluss für 2005 geplant ist.

²⁰ Für weitere Hinweise zu einer solchen „pessimistischen“ Anthropologie in der prophetischen Überlieferung vgl. KRÜGER, 81; spez. zu Jeremia s. WEIPPERT, 344–346.

²¹ Zu den prophetischen Überlieferungen und zu Dtn vgl. auch die Ausführungen von KRÜGER, 71f.78–80.

Überlieferungen, wie sie sich vor allem in den Psalmen finden, rekurrieren andererseits wiederum vor allem auf die Vorstellung einer göttlichen Belehrung, die den Einzelnen im Lernen der göttlichen Weisung und ihrem Tun unterstützt.

Wenn wir uns zunächst den eschatologischen Traditionen zuwenden, so artikuliert Jes 32,3f die Hoffnung, dass in der Heilszeit, in der Könige und Fürsten der Gerechtigkeit herrschen werden, die Verstockung des Volkes zu Ende kommen wird: Da „werden die Augen der Sehenden nicht mehr verklebt sein, und die Ohren der Hörenden werden vernehmen können, und das Herz der Voreiligen wird zur Einsicht kommen, und die Zunge der Stammelnden beim Reden [von Klarem] behende sein.“²² Wie bereits H. WILDBERGER in seiner Kommentierung des Jesaja-Buches festgestellt hat, ist diese Aussage ein „Gegengewicht“ zum Verstockungsauftrag in Jes 6,10: „Mußte Jesaja erleben, wie sich Israel ob seiner Botschaft verstockte, so will dieser Verfasser bezeugen, daß eine Zeit kommt, in der Israel die Augen aufgehen werden.“ Auffallend im vorliegenden Kontext ist die allgemein-weisheitliche Begrifflichkeit. Nicht die Einsicht in die göttliche Weisung im Besonderen wird hier thematisiert; das Hoffnungsbild, das der Verfasser dieses Abschnittes hier ausbreitet, erwartet, dass in der Heilszeit der Mensch seine natürlichen sensitiven und damit auch kognitiven Fähigkeiten wieder zur Entfaltung bringen kann. Dementsprechend kann auch Jes 29,24 formulieren: „Und es werden zur Einsicht kommen, die verwirrten Geistes sind, und die murren, werden Vernunft annehmen.“ Das Israel der Heilszeit, das Gottes Namen heiligen wird (vgl. Jes 29,23), wird so zum Gegenbild des Volkes der Wüstenzeit, dessen Herz irrte und das Gottes Wege nicht erkannte (vgl. Ps 95,10).²³

Während diese Belege eher allgemein von Israels Einsicht sprechen, findet sich in anderen Überlieferungen ganz konkret der Bezug auf die göttliche Willensoffenbarung. So ist in Jes 29,18 davon die Rede, dass „an jenem Tag (selbst) die Tauben Worte der Schrift hören und, (befreit) von Dunkel und Finsternis, die Augen der Blinden sehen werden.“²⁴ Dass die neue Fähigkeit zum Erkennen gottgewirkt ist, kommt explizit in Jes 2,2–4 zum Ausdruck, wenn JHWH vom Zion aus alle Völker in der Tora belehren soll.²⁵ Schließlich ist in diesem Zusammenhang auch auf das Wort vom

²² Übersetzt nach WILDBERGER, 1249.

²³ Vgl. WILDBERGER, 1145.

²⁴ Übersetzung nach WILDBERGER, 1133. Vgl. in diesem Kontext ferner Jes 41,20. Kontrovers diskutiert wird in diesem Zusammenhang Jes 30,20. Während einige Ausleger den hier genannten Lehrer mit JHWH identifizieren (so z.B. DUHM, 223; WILDBERGER, 1197; WATTS, 400), deuten andere diesen als eine menschliche Gestalt wie den verfolgten Lehrer der Gemeinde (KAISER, 240; BLENKINSOPP, 420).

²⁵ Zur göttlichen Belehrung vgl. auch Jes 54,13, wo alle Einwohner Jerusalems als von Gott Belehrt (לְמֹרֵי יְהוָה) bezeichnet werden; vgl. hierzu J.L. KOOLE, Bd. 2, 385.

Neuen Bund in Jer 31,33 zu verweisen, wo die Rede davon ist, dass JHWH einst die Tora in das Innere Israels geben und sie auf sein Herz schreiben wird. Dieser Akt kommt einer Neuschöpfung des Menschen gleich, die letztendlich die Notwendigkeit jeder Belehrung obsolet macht. Nun ist Israels Erkenntnis der Tora Teil seines eigenen Wesens und hat damit etwas Unveränderliches und Unverlierbares an sich.²⁶

4. Die göttliche Belehrung in der Torafrömmigkeit der Psalmen

Während in Jer 33,31–33 Israels Belehrung in einem eschatologischen Kontext erscheint, findet sich in der Torafrömmigkeit der Psalmen eine ganz andere Rezeption der deuteronomischen Lernkonzeption. So scheint der in der Benediktion von Ps 1,1–2 Gepriesene dem Adressaten der Lernparänese in Dtn 6,6–9 geradezu idealtypisch zu entsprechen, da auch er unablässig mit der Tora beschäftigt ist.²⁷ Der hier verwendete Ausdruck הנהגה ist wohl nicht rein kognitiv als geistige Auseinandersetzung, sondern

Ein engeres Verständnis dieses Verses ergibt sich, wenn anstelle von „deine Söhne“ (בניך) „deine Erbauer“ (בניך) gelesen wird; vgl. DUHM: „deine Erbauer sind von Gott gelehrt, um die Stadt nach seinem Plane zu erbauen“ (411; so auch WESTERMANN, z.St.). Zur göttlichen Unterweisung in landwirtschaftlichen Dingen s. ferner Jes 28,26.

²⁶ Zu Jer 31,31–33 vgl. u.a. die Arbeiten von W. GROSS sowie die Ausführungen bei EGO, 279–282; alle mit weiterführenden Literaturangaben. Vgl. in diesem Kontext auch die Rede vom Beschneiden des menschlichen Herzens in Dtn 30,6. KRÜGER, 84f, weist darauf hin, dass Dtn 30,6–8 als kritische Rezeption von Jer 31,31–34 (ein Text, der selbst wiederum auf Dtn 30,1–14* reflektiert) verstanden werden kann. Die Vorstellung vom Beschneiden des menschlichen Herzens „nimmt die Problematik des menschlichen ‚Herzens‘ ernst, hält aber zugleich daran fest, daß Jahwe ein Interesse daran hat, daß Menschen seiner Tora aus vernünftiger Einsicht zustimmen und nicht aus Zwang. Deshalb wird er ihnen nicht die Tora ins Herz einschreiben, sondern vielmehr ihr Herz zur Rezeption der Tora befähigen.“ Vgl. zur Beschneidung des Herzens auch die Ausführungen von SCHENKER, der aber insgesamt die anthropologischen Aussagen des Dtn nicht so negativ bewertet wie KRÜGER: „Die Tora ist ergreifbar, sie ist in Mund und Herz; man braucht nicht auf den Eingriff von oben zu warten, um mit der Aneignung der Tora zu beginnen und sich ihr zu unterwerfen.“ Die Beschneidung des Herzens ist „eine Segensgabe besonderer und neuer Art, welche die Stabilität der Treue Israels garantiert; sie ist sozusagen dauerhafte Folge der punktuellen Umkehr, der aus der Umkehr resultierende Zustand“ (101). „Jer 31,33f hat ein krankes, gelähmtes Israel vor Augen, das seine Hand nicht mehr der Tora entgegenstrecken kann; Dtn 4,25–31, 30,1–14 erinnert ein gesundes, aber störrisches Israel an das Angebot der Tora, das nie zurückgezogen wurde, und das Israel ergreifen kann, sobald es will“ (102).

²⁷ Zur Rezeption von Dtn 6,6–9 in Ps 1,1–2 s.a. ANDRÉ, 327. In diesem kurzen Beitrag wird auch auf die Bezüge der Verben in Dtn 6,7 und Ps 1,1 aufmerksam gemacht.

vielmehr als meditierendes Murmeln zu verstehen²⁸. Ein integraler Lebenswandel und die ständige Beschäftigung mit der Tora gehören demnach zu den Elementen, die konstitutiv für die Existenz des Gerechten sind.²⁹

Einen Schritt weiter geht der Beter von Ps 119³⁰, wenn er – wohl unter Rückgriff auf ältere Traditionen – Gott um Belehrung und Einsicht bittet (למד pi. – V. 12; 26; 64; 66; 68; 108; 124; 135; 171; ירה hif. – V. 33; 102 und בין – V. 27; 34; 73; 125; 144; 169).³¹ Im Rahmen der vorliegenden Un-

²⁸ Vgl. hierzu ALBERTZ, 628; RINGGREN, 343; FISCHER/LOHFINK, 71. Interessanterweise steht sowohl in Ps 77,13 als auch in Ps 143,5 im Parallelismus zu הנה ה' der Ausdruck שיח ב; hierzu FISCHER/LOHFINK, 71.

²⁹ Vgl. in diesem Kontext auch Ps 37,31 und Ps 40,9b; s. hierzu oben Anm. 5.

³⁰ Zu Ps 119 vgl. außer den einschlägigen Kommentaren noch allgemein die Arbeiten von DEISSLER, SCHREINER, SOLL, WHYBRAY und ZENGER.

³¹ Vgl. zu למד mit Gott als Subjekt die ältere Tradition in Ps 18,34; 144,1, wonach das Kriegshandwerk der Inhalt der göttlichen Belehrung darstellt, sodass sich dem Beter schließlich der Weg zur Rettung öffnet. Die Passage Ps 18,34–36, die den Auftakt zum zweiten Teil des Psalms, einem königlichen Danklied, bildet, beschreibt die Ausrüstung des Königs zum Kampf, wobei der Fokus auf die überragende Größe und Wunderhaftigkeit des königlichen Kampfesvermögens gelegt wird. Gott verleiht dem Kämpfer nicht nur Kraft (V. 33), Schnelligkeit (V. 34) und Schutz (V. 36), sondern unterweist ihn auch konkret im Umgang mit dem Bogen. Wie K.-P. ADAM in seiner Studie „Der königliche Held“ gezeigt hat, wurzelt dieses Motiv in Ägypten, wo auf einer Reliefdarstellung der Gott Seth dem stehenden Pharao Tutmoses beim Spannen des Bogens assistiert. Eine verbale Repräsentation des Motivs findet sich in der vorderasiatischen Königsideologie, wenn sich Assurbanipal rühmt, dass die Götter ihn kämpfen lehrten. ADAM weist darauf hin, dass in Ps 18,34–36 durch diese Vorstellung die gemeinsame Handlungsrolle JHWHs und des Königs zum Ausdruck gebracht werden soll. Das Handeln Gottes und das Handeln des Königs entsprechen sich, so dass hier die Stellvertreterrolle des Königs, der so Inhaber göttlicher Kräfte ist, deutlich wird (99–101). Darüber hinaus sollte meines Erachtens aber auch der Aspekt des göttlichen Schutzes hier unterstrichen werden. Dies zeigt vor allem der Kontext des Motivs in Ps 18, wo die Bedrohung des Beters breit und ausführlich geschildert wird. Angesichts tödlicher Gefahren erweist sich Gott als die „Leuchte, die das Dunkel erhellt“ (V. 30) und dessen „Weg“ im Sinne seines Heilszuwendung vollkommen ist (V. 31). Die Belehrung in der Kunst des Bogenschießens ist so Teil der göttlichen Heilszuwendung, die dem König eine Überwindung der Krise ermöglicht. In Ps 25,4.5.9 und Ps 27,11 hingegen besteht die göttliche Unterweisung darin, dass der in der Feindesnot Angefochtene Gottes Heilszuwendung und damit seine Rettung erfährt. Wie E. ZENGER in seinem Beitrag in dem hier vorliegenden Band deutlich macht, erscheint JHWH im Psalter in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen als Lehrer des Einzelnen sowie des Volkes. Am häufigsten freilich findet sich in den Psalmen die Vorstellung, wonach eine gottgemäße Lebensführung, der rechte Weg (Ps 25,8.12; 32,8; 86,11), bzw. Gottes Zeugnis (Ps 132,12) oder seine Tora (Ps 94,10.12; 119 passim mit unterschiedlichen Termini) der Gegenstand der Unterweisung ist. Für weitere Belege aus den Psalmen, die allerdings nicht den Terminus למד benutzen, sondern z.B. יכה hif. (vgl. Ps 50,21) bzw. נר hif. (Ps 147,19) vgl. den Beitrag von E. ZENGER. In narrativem Kontext erscheint die Vorstellung einer göttlichen Belehrung mit Rückgriff auf das Verb למד vor allem in der Exodus- und Wüstenüberlieferung: JHWH unterweist

tersuchung können freilich nur einige elementare Linien dieses Motivs, das in einem komplexen Beziehungsgeflechte steht, herausgegriffen werden. Als Ausgangspunkt soll dabei auf Ps 119,10–16 rekurriert werden, wo es heißt:

- 10 Mit meinem ganzem Herzen suche ich dich,
lass mich nicht abirren von deinen Geboten.
- 11 In meinem Herzen bewahre ich (צפוני) deinen Spruch,
damit ich nicht wider dich sündige.
- 12 Gelobt seist du, JHWH!
Lehre mich deine Satzungen (למרי חקך)!
- 13 Mit meinen Lippen zähle ich auf (ספרתי) alle Bestimmungen deines Mundes.
- 14 Am Weg deiner Zeugnisse habe ich Freude –
,mehr' als an allem Besitz.
- 15 Über deine Ordnungen will ich nachsinnen (אשיחה)
und will blicken auf deinen Pfade (ואביטה ארחיך).
- 16 An deinen Satzungen habe ich meine Lust,
nicht vergessen will ich dein Wort.

Bemerkenswert für unsere Zusammenhänge sind zunächst die Anspielungen auf Dtn 6,6–9³², wenn der Beter behauptet, die Tora in seinem Herzen zu bewahren³³ und wenn gleichzeitig vom Aufzählen³⁴ der göttlichen Bestimmungen die Rede ist.

Geht man davon aus, dass nach biblischem Lernverständnis das Auswendiglernen dem Verstehen vorangeht, so ist anzunehmen, dass die Verlautlichung des Stoffes hier der Einübung dient und ein vertieftes Verständnis vorbereitet.³⁵ Auf einen weiteren Aspekt verweist J.D. LEVENSON, wenn er davon ausgeht, dass das Sprechen des Psalms selbst als Medium einer besonderen spirituellen Erfahrung dient: „It seems likely that the psalm was written to serve as an inducement for the kind of revelation and illumination for which it petitions. Its high degree of regularity and repetition can have a mesmerizing effect upon those who recite it, with the octad of synonyms functioning like a mantra and

Mose bzw. Aaron, wenn er sie für das Gespräch mit dem Pharao die richtige Rede (vgl. Ex 4,12.15) lehrt; durch die Gabe der Toratafeln lehrt er darüber hinaus sein Volk das Gesetz (Ex 24,12).

³² Zum Bezug auf Dtn 6,6–9 vgl. DESSLER, 101.104; KRAUS, 1000. Zur Bedeutung der Rezeption des Dtn in Ps 119 allgemein s. KOCH, Rezension.

³³ Zum Begriff צפן vgl. Prov 2,1; 7,1; Hi 23,12.

³⁴ Wie DESSLER in seiner Studie zu Ps 119 deutlich gemacht hat, ist der Terminus ספר pi. an dieser Stelle am ehesten im Sinne von „aufzählen“ zu verstehen (104). Diese Bedeutung scheint auch in Ps 40,6 und 50,16 vorzuliegen.

³⁵ Zur Relation von Auswendiglernen und Verstehen vgl. auch die Ausführungen des Beitrags von SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER, Kap. 1,7.

providing a relaxing predictability while banishing thoughts that distract from the object of contemplation.³⁶

Vor dem Hintergrund der Aussage, dass der Beter die göttliche Weisung in seinem Herzen hat, mag es zunächst überraschen und als Paradox erscheinen, dass er Gott um Belehrung bittet. Klarere Konturen im Hinblick auf diese Problematik sind durch einen Blick auf Strophe Daleth (V. 25–32) zu gewinnen, wenn der Beter im Anschluss an die Belehrungsbitte um Einsicht in den Weg der göttlichen Ordnungen verlangt (דַרְך־פְּקוּדֵי הַבִּינִי – V. 27). Eine entsprechende Wendung findet sich auch in V. 65, wo es im Anschluss an das Bekenntnis der Wohltat Gottes heißt: „Einsicht und Erkenntnis lehre mich“ (שׁוּב־שֵׁעַם וְדַעַת לְמַדְנִי). Bezeichnend für diese Zusammenhänge ist schließlich auch V. 125, wo es heißt: „Dein Knecht bin ich, gib mir Einsicht (הַבִּינִי), damit ich deine Zeugnisse verstehe“ (וְאִדְעָה עֲרַחֲךָ). Vor diesem Hintergrund ist anzunehmen, dass die Bitte um göttliche Belehrung auf ein Verstehen abzielt, auf die Eröffnung einer tieferen Dimension des Lerngegenstandes, wie sie sich der Beter aus eigener Kraft nicht zu erschließen vermag.³⁷

Mit der Verwendung des Terminus בִּין hif. markiert Ps 119 einen bedeutsamen Punkt in der israelitischen Geistesgeschichte. Wie Y. AMIR in seiner Studie zu Ps 119 gezeigt hat, ist die kausative Verwendung der Hif'ilform „dem spätbiblischen Hebräisch eigen“.³⁸ Welche Bedeutung man dem Verstehen der Tora in nachexilischer Zeit beimaß, geht vor allem aus der Szene der Verlesung des Gesetzes in Neh 8,1–12 deutlich hervor. Neh 8,7–8 zeigt, dass die öffentliche Verlesung des Gesetzes, die vor dem ganzen Volk am Platz vor dem Wassertor – also einem öffentlichen, aber nicht-kultischen Bereich – stattfindet, von Auslegungen und Erklärungen begleitet ist. Wenn es in V. 7 heißt, dass die Leviten das Volk zu einem Verständnis der Tora führen bzw. ihm Einsicht in die Tora geben (וְהַלְוִיִּם לְחַוְוָה לְחַוְוָה אֶת־הָעָם לְחַוְוָה), so wird deutlich, dass diese zum Objekt der Auslegung geworden ist; sie ist das Ziel, auf welches die Unterweisung gerichtet ist. Einen Hinweis auf eine solche Auslegungstätigkeit bildet auch der sich anschließende V. 8: וַיִּקְרְאוּ בְּסֵפֶר בְּחֹרֶת הָאֱלֹהִים מִפֶּרֶשׁ וּשְׁוֹם שָׁכַל וַיְבִינּוּ בְּמִקְרָא. Das Partizip Perfekt Passiv מִפֶּרֶשׁ verweist hier wohl nicht – wie häufig angenommen – auf eine Übersetzungstätigkeit der Leviten und auf die Entstehung des Targums. Eine solche Lösung trägt die aramäische Bedeutung der Wurzel פֶּרַשׁ in den vorliegenden Text ein. Vor

³⁶ LEVENSON, 566.

³⁷ AMIR, 24: „Und obwohl es sich nicht schlüssig beweisen läßt, daß auch das ‚Verstehen‘, um das unser Psalmist bittet, geschehen soll, während sein Ohr ‚zum Buche der Thorah hin‘ gerichtet ist, darf das doch als überaus wahrscheinlich angesehen werden“.

³⁸ AMIR, 24; s.a. DEISSLER, 121. Zum Terminus בִּין s.a. I Chr 25,8; II Chr 26,5; 35,3; Neh 8,2.3.12; 10,29.

Stellenregister (Auswahl)

Altes Testament

Für Verweise auf ganze Werke sei auf das Stichwortregister verwiesen.

<i>Genesis</i>		4,4–8	53
2,1–3	158	4,4	61
31,16–17	158	4,11f	49
<i>Exodus</i>		4,13f	54
3f	88	4,14	30, 33
4,31	88	4,24	49
16,3	179	4,44	29, 31, 41
19–24	88	4,9	31, 35,36,163
19,3–8	88	5,1	1, 29
19,5	95	5,25f	49
19,6	89	5,31	31–32, 41
19,8	92	6,1–26,16	33–38, 41
19,11	92	6,1	32–34
19,16	49, 92, 95	6,4–9	34–36, 45, 158
19,18	49	6,6–9	1–2, 2, 5, 7, 9, 41
19,19	89	6,6	1–2, 5, 7, 9, 16, 41, 162
20,18–22	91	6,7	7, 15, 33, 43, 163
24,12	9, 42	6,9	163
24,3	167	8,1	30
34,6	56	9,1–10,11	36–37
34,8	88	11,13–21	158
<i>Levitikus</i>		11,18–19	162
9,1	59	11,19	2, 163
23,23–25	89	12,1–26	38, 44
23,36	59	12,1	34
<i>Numeri</i>		28,1–6	158
6,22–27	163	30,1–10	43
6,24–25	161	30,1–14	7
29,1–6	89, 94	30,15–20	158
15,37–41	158	30,6–8	7
28,9–10	158	30,6	7
<i>Deuteronomium</i>		31	38–40, 41, 44
1,5	28, 31, 41	31,9	38–39, 49, 94
4,1–40	29–30	31,10–13	2, 5, 38, 49, 94
		31,14	38
		31,19	38
		31,22	39

31,24	39, 43	12,6	57
31,28	39	14,6	57
32	41, 44	16,3	48
33,2	49–50	17,3	48
<i>Josua</i>		18	24
1,8	15, 83	18,34–36	8
<i>2Samuel</i>		18,35	48
8,15	167	19	48, 62, 64
<i>1Regum</i>		19,8–11	60–61, 64
19,11	49	22,27	57
<i>2Regum</i>		25,4–12	8
22	84	25,8	14, 159
22,11	93	25,10	14
<i>1Chronik</i>		25,12–14	14, 159
5,18	159	27,9	62
16,27	95	27,11	8, 159
<i>Esra</i>		32,8	8, 14–15
3,6	94	38,2	48
3,12	94	39,12	48
<i>Nehemia</i>		41,2	57
7,72b–8,12	IX–X, 85–87, 89–90, 92, 94–95, 97	43,3	48
8,1–12	10–11, 83–97	50	48–49, 52
8,8	49	50,2	8
8,9–12	92, 166	68,5–7	57
8,12	11, 95	71,17	48
8,10b	95–96	72,2–7	57
8,13	166	72,12–14	57
8,18	49, 59	76,10	57
8–10	85, 92	78,7	14
<i>Hiob</i>		81	49
42,2.5	79	82,2–4	57
<i>Kohelet</i>		86,11	8, 14
2,10	79	93–100	47
3,10–15	79	94,10–12	8, 15, 48
<i>Psalmen</i>		95	49
1–2	47–48, 55	96–99	48
1,1–2	7, 12, 15	103,18	61
2,9	54	105	56
6,2	48	105,2	12
8	48	105,45	14, 56
10,16–18	57	106,35	159
		107,24	11
		111–112	48, 55–57
		111,4b	56
		111,7	61
		111,9c	56
		111,10	56
		113–118	47
		113,7–8	57

119 8–15, 18–19, 22, 24, 26, 48,
57, 59–61, 64, 70
119,2 14
119,10–16 9, 13
119,19 62
119,22 14
119,25–32 10
119,26f 11
119,27 12
119,33–37 14
119,48 13
119,56 14
119,64 13
119,69 14
119,96 12
119,100 14
119,115 14
119,121a 13
119,129 14
119,144 13
119,145 14
120–132 64
132,12 8
143 7
144,1 8, 48
146–150 48, 52
146,7–9 57
147 48, 52–54
147,19 8
149,4 57

Proverbien

1 72, 74
1–9 53, 57, 74
1,2 73
1,5 75
1,8 71
1,10–19 70
1,11 71
1,14 71
1,20–33 72, 74
1,22.23 73
2,1–22 76
2,10 75
3,1 77
3,13 75
3,7a 75
4,2–5 77
4,5–8 73
5,1 74

7,1–3 77
8,17 75
8,32–35 73
8,35 75
9,5 73
9,9 75
14,33 75

Jesaja

2,2–4 6
2,3 54, 159
2,4 54, 159
2,3–4 54
6,9–11 4
11,4 54
29,9 4
29,18 6
29,23 6
29,24 6
30,9 4
30,20 6, 23
32,3 6
40,3 105
42,4 54
49,6 54
54,13 6, 23, 101, 237

Jeremia

7,21–28 4–5
9,11 169
12,16 159
31 25
31,19 151
31,27 149
31,31–34 7, 23, 25–26
31,31 16
31,33 7, 23, 25, 237
36 84

Ezechiel

36 25
36,20 150
36,26 16

Micha

4,3 159

Haggai

2,11–13 159

Maleachi

2,14 180

Jesus Sirach

6,18 80
 6,36 80
 24 53, 80
 51,13–30 80
 51,17 74

Qumran

Damaskusschrift

CD IV,20–V,11 106
 CD XIII,7–13 102, 104, 114
 CD XX,4 19

Sektenregel

1QS III,13–IV,26 101–102, 108
 1QS IV,21–22 22, 108
 1QS VI,6–8 106
 1QS VI,13–23 103, 114
 1QS VIII,12–16 105

Hodajot

1QH VI,25f 17–18
 1QH IX,21–23 16–18, 20
 1QH X,16–18 18
 1QH XII,9–11 16
 1QH XII,27–29 19
 1QH XV,26 17
 1QH XVIII,3–7 20
 1QH XVIII,27 17
 1QH XIX,4 17–18
 1QH XIX,9–14 21
 1QH XX,33–35 20
 1QH XXI,27 16
 1QH XXII, Frgm. 4,12 17

Kriegsrolle

1QM X,10–12 19
 1QM XIV,6 16

Pescharim

1QpHab II,5–10 105
 1QpHab VII,3–4 105

Gemeinderegel

1QSa I,6–9 103

Texte aus Höhle 4

4QInstruction 100–102,
 107–108, 109,
 116
 4Q234 110
 4Q251 Frgm. 1+2,5 113
 4Q264a I (Frgm. 1), 4–5
 113
 4Q341 110
 4Q360 110
 4Q415–418 100, 108
 4Q415 Frgm. 2 ii,1–9 107
 4Q417 Frgm. 1 i 109
 4Q418 Frgm. 43–45 109
 4Q418a Frgm. 1 i,11 109
 4Q421 Frgm. 13+2+8,2–3
 113
 4Q423 100
 KH.Q.Ostr.3 109

Jüdisch-hellenistische Literatur

Flavius Josephus

Ant 13,311–313	112
Bell 1,78–80	112
Bell 2,120	113
Bell 2,126	114
Bell 2,136	114
Bell 2,137–138	112, 114
Bell 2,159	114
Vita 10–12	112

Philo

Quod omnis probus liber sit 80–83	113
Migr 89–93	132
Cher 49	134

Aristobulos

Frgm. 4	131
---------	-----

Neues Testament

Matthäus

4,23	197, 198, 200
5,1	198, 203, 204
5,19	198
7,24–27	201, 204, 206
7,28	197, 198, 203, 204, 209, 212
8,19	197, 198, 202
8,21	198
9,19	197, 198, 202
9,35	197, 198, 200
11,1	197, 198, 200
11,19,25–30	202
12,18	201
12,42	202
13,54	197, 202
23,7	197, 199, 200
23,8	197, 204, 215
23,8–10	198, 200, 202, 205, 206
23,10	197, 200
28,19	193, 198, 205, 206

Markus

1,14	195
1,21	194, 195

1,38	195
3,14	195
6,12	195
6,30	195

Johannes

20,30	84
21,24f	84

Apostelgeschichte

13,1	258, 259, 260
18,1–3	255
19,9	237, 259

Brief an die Philipper

1,27	267
------	-----

I. Brief an Timotheus

3,2	260
-----	-----

II. Brief an Timotheus

2,24	260
------	-----

Jakobusbrief

3,1	257, 258
5,1	257

Frühchristliches Schrifttum

<i>Augustin</i>		He VI 20,1	301
De magistro	307–320	He VI 23,1–2	285
<i>Eusebius (historia ecclesiastica)</i>		He VI 23,4	281
He III 39,13	294	He VI 24,3	300
He VI 2,1	281	He VI 32,3	291
He VI 2,2	282	He VI 33,4	281
He VI 2,11	281	He VI 39,5	281
He VI 2,12	283, 299	He V 9–10	292, 295
He VI 3,1	281, 283, 299	He V 10,1	291, 292, 293
He VI 3,2	281	He V 10,2	292
He VI 3,3	282, 283, 284, 289, 299	He V 10,4	292, 294
He VI 3,5	283	He V 11,1	296
He VI 3,8	284, 288, 289	He V 11,2	293, 297
He VI 3,11	285	He V 11,4	293
He VI 3,12	281	He V 22	295
He VI 3,13	283	He VII 24,6	275
He VI 4,1	284	He VII 32,25	291
He VI 4,3	289	<i>Ignatius</i>	
He VI 5,2	281, 282	Magn 9,1 <i>fin</i>	266
He VI 6	296, 299	Magn 10,1	266
He VI 8,3	284	<i>Acta Justin</i>	
He VI 8,4	282	cap. II	267
He VI 9,1	281	cap. III	267
He VI 11,6	296	<i>Justin</i>	
He VI 13,2	293, 297	I Apol 10,1–2	265
He VI 13,3	299	I Apol 20	265
He VI 14,1	281	I Apol 60,10–11	265
He VI 14,8	297	II Apol 8,5	265
He VI 14,9	293, 300	<i>Didache</i>	
He VI 14,11	284	4,1	262
He VI 15	286, 287	11,1–2	262
He VI 18,1	285	<i>Lukian</i>	
He VI 18,3	286	Peregrinus 11–14	261
He VI 18,4	285	Peregrinus 13 <i>fin</i>	261
He VI 19,3	285	Peregrinus 18	263
He VI 19,6	285	<i>Origenes</i>	
He VI 19,8	286	Contra Celsum	
He VI 19,11	285	III 55	254, 273, 304
He VI 19,12	281		
He VI 19,13	286, 293, 295		
He VI 19,17	288		

Rabbinische Literatur

Mischna

mAv 1,13	144, 170
mAv1,6	141–155
mAv 2,11–12	153
mAv 4,18	153
mSot 3,4	175

Tosefta

tSan 7,1	145
tBer 2,12	175

Avot de Rabbi Natan

ARN A 3	144, 207
ARN A 8	143, 153
ARN A 36	147
ARN B 18	142, 152
ARN B 27	144, 148

Palästinischer Talmud

yPea 1,1	175
yPea 15c	175
yEr 10,1	187
yEr 26a	187
yPes 6,1	147
yHag 3,1	146
yNaz 7,1	147

Babylonischer Talmud

bBer 22a	176
bBer 39b	185
bShab 147b	153–154
bEr 53b–54a	141
bYom 86a	150
bHag 15a–b	155
bSot 22a	149, 205
bMQ 15a	142

Midraschim

SifreDeut 46	175
BerR 95,3	23
QohR 7.1.3	154
DevR 1,12 (98d)	24
TanB Yetro 13 (38b)	23
TanB Balaq 23 (73a)	23
SER 5,4	150
SER 7,17	151
SER 23,2	151

Pesiqta Ḥadeta zu
Shavuot (BHM VI, 47) 24

Hekhalot-Literatur

Hekhalot Rabbati §289	23
Hekhalot Rabbati §308	23
Merkava Rabba §678	23

Stichwortregister

- „Achtzehn“ Gebet, Amida 158
Ägypten / Egypt 137, 177–180
Alexandria 63, 126, 183, 186, 268, 303–304
Allegorese 131–135
Alchemist 184–185, 187 190
Ammonius Sakkas 285, 304
Analphabetismus / Illiteracy 177–180
Anthropologie, pessimistische 5, 15
Antijudaismus / Anti-Judaism 181
Antimontanistisch 275
Antiochia 63
Antisemitismus / Anti-Semitism 181
Apokalyptische Literatur 123
Aristeas 126
Aristobulos 119, 128–132, 137, 139
Arkane Unterweisungsstätte 253
Aschkenas 160–164, 171
Assimilation 78
Äthiopischer Henoch 124
Augustin 75, 307–308, 319–320
Auslegungsregeln 164
Auswendiglernen IX, 1, 9, 22, 76–78, 82, 157, 205
Autodidakt 141, 226
- Babatha 176, 180
Belehrung
- durch den Parakleten 227
- göttliche 7, 10–15, 18–20, 22–23, 159
Ben Azzai 175
B^rakha 157–158, 161–164, 167–170, 172 175
Bergpredigt 200–201, 204, 206, 209
Berufungserzählungen 217
Beschwörung 23
Beten 157–173
Bibliotheken 63, 111, 279
Bildungskultur 63
Bischof / Bischofsamt 278
Buchkultur 63
- Christologisierung 202
Claudius, Kaiser / Emperor 184
Clemens 135, 247, 283, 292–294, 296–304
Corpus Hermeticum 223
- Dekalog 31, 44, 49–52, 65, 161
Demetrius 280–290, 295–298
Democritus 186
Denken, meditierendes 231
Diakone 260, 273–274
Diaspora 30, 117, 119–121, 123–126, 128, 135, 137, 185, 189, 219
- jüdische 219
Didache 262–263, 267–268, 272–273, 279, 304
Dienst 145–151, 218, 236, 238, 257
- am Gelehrten 145, 148–151
- am Meister 144–145, 149, 152
Dionys von Alexandrien 275, 295, 302
- École de Qumran / Schule von Qumran 109, 110, 145
elementarer Unterricht 265, 286
Eliezer, Rabbi 168, 175–178
Engel 12, 19, 22–24, 151
Entsündigen 21
Epheserbrief 242–247
Episkopen 221, 273–274
Erkenntnis 3–5, 7, 10, 16–17, 22, 25, 69, 72, 74, 76–80, 108, 133, 170, 262, 273, 297, 310–313, 316
Erziehung 2, 35, 69–70, 74, 101, 120, 132, 254, 268, 272, 293, 298, 304
- Esra
- Priester 11, 85–95, 97, 120, 166
- Schriftkundige, der 86
Ethos 50–52
Evangelium 60, 63, 84, 95, 195–203, 216, 219–221, 223–233, 236–237, 241, 251, 258, 267, 279
- Veritatis 223–225, 233
Exodus 8, 30, 42, 44, 52–56, 66, 117, 173, 179

- Fest 47, 49, 59, 92, 94–96, 145, 158, 228
 Festpsalmen 49
 Frauenbildung / Education, woman's 175–176
 Freundschaftsideal 226

 Gebetbuch 47, 157–174
 Gebet, ha-Tefilla 158
 - vor dem Lernen 163, 170
 Geist 197, 216, 221, 232, 265, 271, 311
 Gelehrte 19, 22, 58, 127, 144–151, 165, 169, 212, 229
 Gemara 162, 168
 Gemeinde 213–214, 219–221, 224–228, 231–233, 206–207, 236–239, 243, 247–251, 255, 258–263, 267–268, 271–274, 277–279, 298, 302, 305
 Gemeindeverband, johanneischer 221
 Gemeinschaft X, 71, 83, 101–106, 112, 141–155, 216, 220, 225–226, 231–232, 256–257, 271, 275, 293
 Gesetzeslehrer 213, 218
 Gnosis 138, 211, 220–224, 229–230, 233, 242, 275, 302, 304
 Gnostiker 214, 216, 221, 232
 Gnostische Bewegung 275, 280
 Gnostizismus 223, 230, 275
 Gott, Liebe zu 62, 113, 132
 Gottesbegegnung X, 3, 85, 92, 95
 Gottesfurcht 132, 153

 Habitus 78
 Hausgemeinschaft 217
 Hebräisch / Hebrew 179–182, 186–189
 Heidenchristen 221, 243
 Heiligung 170
 Heilslehren 216, 223, 230
 Heilung 195, 200–201
 Hellenismus 211, 219–220, 222, 229
 Hellenistisch-jüdische Literatur / Hellenistic-Jewish Literature 181
 Hellenistisches Judentum 117–139, 222, 229
 Heraklas 284–287, 295–296
 Hiob 78–80
 Hirte des Hermas 273–274, 279, 303
 Hippolyt 278, 289, 303

 Identitätsfindung 226
 Initiation 75

 Internalisierung (s.a. Verinnerlichung) 78, 207
 Irrlehre / Irrlehrer 217, 260, 276–277

 Jerusalem 4–6, 30, 38, 45, 49–50, 52–54, 63–66, 112, 118, 124–128, 145, 203, 219, 293, 297–299
 Jesus 84, 135, 193–202, 203–204, 206–207, 212–215, 218–219, 221, 225–227, 231–233, 235–236, 264, 271, 312, 315, 319
 Jesugeschichte 191–210
 Jesustradition 192, 201, 207, 257
 Jesu Jüngerschaft 152, 209, 215, 217
 Jesu Schülerkreis 218–219, 225
 Jesus Sirach 80–81
 JHWH-Furcht 35, 55–57, 74, 76
 Johanneischer Gemeindeverband 221
 Johanneisches Schrifttum X, 211–226, 229, 232
 Johanneische Schule 211, 213–215, 220–221, 225–230, 232–233
 „Johanneschristen“ 214, 219–220, 227–228
 Johannesevangelium 193, 202, 206, 211, 215, 218–226, 228, 230–233,
 Johannesforschung 223, 230, 233
 Joseph und Aseneth VIII, 104, 121, 136, 139
 Josephus 100, 112–114, 121, 128–129, 133, 135–139, 189, 212, 251
 Judenchristen 219, 222, 224, 229, 243, 295, 302, 304,
 Judentum VII–XI, 24, 26, 57–58, 64–67, 81, 83, 89, 99, 115, 117–139, 144, 157–173, 191, 209, 211, 214, 217–225, 228–229, 235, 252, 257, 302, 317, 320
 - hellenistisches 117–139, 222, 229
 - heterodoxes 222, 229
 - liberales 119–120, 130, 160
 - rabbinisches VIII–IX, 24, 64, 66, 118–120, 191, 219, 229
 Jüdische Bildung / Jewish education 175
 Jüdische Diaspora 219
 Jüdische Liturgie 157–158, 160–162, 165, 167, 171
 Jünger 147, 152, 193–199, 201–209, 212–217, 220–221, 225–228, 231, 243, 266
 Jüngerschaft 152, 209, 215, 217

- Justin 213, 247, 253–269, 276–278
- Kabbala 57
- Kanon 17, 43–44, 49–53, 56, 64, 67, 69, 77, 84, 88, 97, 122, 124, 208, 224, 228
- Katechese 280, 287–289, 298, 325
- Unterricht in der 288
- Katecheten 271–305
- Katechismus 273
- Katechumenat 275, 278–279
- Kenntnis von Lesen und Schreiben / Literacy 179–180
- Kinder 2, 3, 25, 29, 34–35, 39, 42–43, 53, 113, 141, 162, 169, 173, 203, 221, 253
- Kognition, situierte 96–97
- Kohelet 78–80
- Kolossierbrief 237, 242, 246–249, 251–252
- Kommunikative Struktur 73–74
- Königtum JHWHs 47, 50, 52–54, 57, 65, 67, 95
- Koptisch-Gnostische Schriften aus Nag Hammadi 223
- Körper 141–142, 159, 161–162, 171
- Kult X, 10–11, 38, 44, 47, 49–52, 59, 65, 72, 89, 93–94, 138, 163, 276
- Kyniker 273, 277
- Lebensgemeinschaft 217
- Lebenswelt, pluralisierte 71
- Lehre IX, 2, 5, 9, 22–23, 25, 28, 30, 32–36, 39–42, 50–52, 70, 74–75, 77, 91, 141–142, 150, 152, 154, 159, 195–196, 198, 200, 202–203, 205–207, 213, 217, 225–227, 232, 237, 246, 254–257, 260–263, 265, 273–274, 285–287, 293–294, 301, 313
- mündliche 5, 39, 161, 166
- Lehrer IX–X, 6, 8, 15–16, 18, 22–24, 26, 27–45, 47–67, 70–75, 77, 80–81, 102, 105–106, 134, 138, 141–155, 192–207, 209, 211–233, 235–252, 254–266, 268–269, 272–280, 283, 285, 287, 289, 291, 293–300, 304–305, 307, 312–319
- Israels 48–50, 211–233
- Kreis 228
- Lehrhaus 52–54, 80, 145, 153, 235
- Lehrinhalt 111, 194, 218
- Lehrplan 265
- Lehrtätigkeit 42, 48, 54, 102, 111–112, 256, 259, 263, 268, 275, 279–280, 282–283, 288, 297, 304
- Lernen VII, IX–XI, 1–26, 35, 42–43, 55, 69–78, 80–97, 99–116, 117, 120–122, 132, 134–135, 141–155, 157–173, 175–190, 191–210, 211–233, 235–237, 253–269, 271–305, 307–308, 310–311, 316, 318–319
- Gebet vor dem 163, 170
- leises 141
- Lerngemeinde 83
- Lerngemeinschaft 23, 25, 42, 44, 81, 96, 154–155, 235, 256, 266
- Lernprozess IX, 2, 78, 83, 96, 192, 208, 267
- Lévinas, Emmanuel 307–320
- Levitener 10, 39–40, 86–87, 90–93, 97
- Liebe
- zu Gott 62, 113, 132
- zur Tora 62
- Literalisten 133–134
- Literatur, apokalyptische 123
- Liturgie 59, 61, 66, 78, 81, 88, 157–158, 160–162, 165, 167, 171
- jüdische 157–158, 160–162, 165, 167, 171
- Lobpreis Gottes 13, 18, 20, 22, 52, 55, 88, 145, 158
- Lobspruch vor dem Studium der Tora (s.a. B^rakha) 161, 164–165, 167–169
- Loyalitätsbetueuerung 13
- Lukasevangelium 193–194, 196–199, 258
- Magische Papyri / Magical papyri 184–185, 188
- Maimonides 160, 162–163, 173
- Mandäische Schriften 223
- Maria von Magdala 202, 212, 221, 266
- Markion 263, 274
- Markusevangelium 194–201
- Matrone 176, 189
- Matthäusevangelium 194, 196–206, 209, 213, 292
- Meditierendes Denken 231
- Medium der Tora
- Meister 140–141, 146–147, 150, 153, 193, 202, 211, 214–216, 218, 233, 243–244, 310
- Dienst am 144–145, 149, 152

- Memorieren 205
 - von Lehrsätzen 217
 Mendelssohn 160
 Metapher 51, 56, 72, 75, 96, 236, 293
 Metaphorische Redeweise 72
 Mikra 162
 Mimesis 205
 Mischna 122, 141–143, 145, 149–151, 157,
 159, 161–162, 164, 168, 204–205
 Mitzwa 157, 162–163, 170
 Monarchischer Bischof 275, 278
 Monepiskopat 275, 295, 298
 Moses 27–28, 33, 36, 42, 44–45, 97, 121,
 133–134, 158, 182–183, 187, 189, 236,
 270
 Mündliche Lehre 166
 Mündliche Tora 166, 168–169

 Nachfolge 193, 198, 204–209, 217, 249–
 251, 272, 296
 Nag Hammadi, Koptisch-gnostische Schrif-
 ten aus 223
 Nikodemus 202, 212–213, 220–221, 226

 Offenbarer 213–214, 225–227, 231
 Offenbarung 6, 12, 17–19, 24, 32, 56, 59,
 63, 65, 88, 134, 191–192, 196, 202, 204,
 206–207, 213–214, 216, 223–232, 235,
 315, 317
 Offenbarungstheologie 216, 224, 231–232
 Opferkritik 51
 Opfertheologie 51–52
 Origenes 135, 247, 254, 268, 273, 280–291,
 293, 295–296, 299–302, 304–305

 Palästina / Palestine 178–180, 183–185
 Panapolis, Zosimus von 185–186
 Pantänus 283, 292–297, 300
 Papias 267, 294–295
 Paraklet 216, 227–228, 232
 - Belehrung durch den 227
 Pastoralbriefe 237–244, 250–252, 260, 268
 Paulus 193, 206, 220, 231, 235–252, 259–
 260, 265, 267–268, 311
 Paulusschule 235, 243, 246–248, 268
 Paulusschüler 235, 238, 241–243, 244–247,
 250
 Pergamum 184
 Personifikation 72
 Pilpul 168

 Pirke Awot 159, 170
 Polykarp 267, 275
 Priester 3, 11, 38–39, 86–87, 104, 128,
 148, 159, 294–296, 298
 Prophetensendung 231
 Pseudonymität 127, 244
 Pseudo-orphisches Gedicht 127
 Pumpedita 165

 Rabbi Eliezer 168, 175–176
 Rabbinat, Rabbinisches Judentum VII–IX,
 24, 118–119, 142, 161, 191, 217, 229
 Rabbinische Literatur / Rabbinic
 Literature 175–176, 184, 188–189,
 209
 Rabbinische Schule / Rabbinic School
 188
 Recht und Gerechtigkeit 167
 Rechtssammlung 57
 Redeweise, metaphorische 72
 Religion IX–X, 25, 65, 67, 79, 81, 83,
 118, 130, 137, 157, 189, 191, 208–
 209, 241, 252, 283, 308
 Rettung 8, 52–54, 62, 71, 77, 84
 Ritus, Riten 78, 112, 117, 160, 163, 297
 Rom 181–183

 Sch^ema 149, 158, 202, 205
 Schöpfergott 52–53
 Schöpfung 16, 18–20, 53, 82, 162, 313,
 316, 318
 Schreibübungen 109–112
 Schriften, mandäische 223
 Schriftgelehrte 80, 169, 198, 212, 214,
 217–218, 247
 Schriftstudium 22, 113–114, 212, 229
 Schrifttum, johanneisches X, 211–226,
 229, 232
 Schulbetrieb X, 80, 100, 111, 122, 232,
 245–246, 249–250, 259–260, 263,
 281, 290, 297
 - des Justin 265
 Schule 111, 121, 125, 130, 133, 135, 138,
 141, 206, 208, 218, 220, 228, 230,
 232, 237, 243, 245, 247–252, 253,
 259–260, 263–264, 267–268, 276,
 280, 287, 291–292, 296, 299, 301–304
 - johanneische 211, 213–215, 220–221,
 225–230, 232–233
 - Geschichte 228, 230

- Schüler IX–X, 22–23, 55, 58, 70–77, 80, 101, 112, 125, 128, 132, 138, 141, 145–147, 153, 205–206, 212–218, 225–226, 232, 244, 264–266, 276, 283, 286, 289, 291–294, 297, 299–301
- Schülerkreis 112, 246, 249, 280, 283, 289
- Jesu 218–219, 225
- des Täufers 217
- Schulhaupt 165, 228
- Schultradition 246, 249, 265, 283
- Sabbat, Schabbat 89, 113, 115, 131, 147, 158, 162, 195
- Salome 177, 184–185, 187–188
- Seder Raw Amrams 164, 171
- Sefarad, Sefardim 160, 163
- Seligpreisung 55, 153, 200
- Sepphoris 165
- Siddur 157–168, 171–173
- Sinai X, 30, 44, 49–54, 66, 87–92, 95–97, 155, 167, 192
- Sinn, unausschöpfbarer 80
- Sinnlosigkeit 79
- Sirach, Jesus 74–75, 80–81, 124
- Sohn 70, 74, 76–78, 80, 84, 149, 163, 167, 196, 216, 220, 225, 227, 231, 264, 294
- Sohn und Jünger, Wirkeinheit zwischen 231
- Sophisten 257
- Stifterpersönlichkeit 226
- Stoiker 132–133, 253, 286
- Struktur, kommunikative 73–74
- Studium 22–23, 55–57, 113–114, 117, 142–151, 157–159, 160–161, 164, 169, 191, 205, 207, 212, 214, 217, 229, 265–266, 284–285, 295
- Synagoge 22, 113, 117, 129, 139, 154, 160, 195, 202, 218–220
- Synagogengottesdienst 86, 88
- Synagogenverband 219
- Talmud 122, 142, 145, 157–159, 161, 164–166, 169, 199
- Babylonischer / Babylonian 144, 149, 153, 176, 185
- Palästinischer / Palestinian 145–148, 175, 185, 187
- Täufer, Schülerkreis des 217
- Tefillin 149, 163
- Tertullian 124, 276, 278–279
- Thessalonicherbrief, II 249
- Theophanie 49
- Tiberias 165
- Timotheus 236–238, 240, 246–248, 260
- Timotheusbrief
- I 238–240
- II 240
- Titusbrief 239–240
- Toda-Opfer 52
- Tora 2, 7, 11–14, 16–18, 24, 27–45, 47, 49–50, 53–54, 56–64, 78, 80, 83–90, 91–97, 100–101, 103, 105, 107, 111, 119–120, 129, 132–133, 141–144, 146, 149–154, 158–171, 175–176, 205, 215, 217–218, 313–314, 316
- als Medium 57, 60–61, 90, 92, 95–96
- Auslegung IX, 52, 91, 167–168, 217
- Beschäftigung mit der 7–8, 63, 141–142, 161, 163–164, 167–168, 170–171
- Davids 47, 55
- im Herzen 2, 7, 9, 313, 318
- Lehren / Lehrer 2, 3, 6, 8, 15, 17, 23, 27–29, 38, 40–42, 50, 54, 63, 90–91, 143, 150, 161–164, 212, 319
- Liebe zur 62
- mündliche 143, 161, 164–166, 168–169
- schriftliche 3, 161, 163, 168–169
- Segen über die 169
- Studium 22–23, 56–57, 92, 113–114, 141–142, 149–151, 154, 158–161, 169, 175–176, 212, 217, 229
- Weisheit 12, 56, 146
- Verstehen 10, 11, 17, 23, 29, 59, 90, 96, 169
- Torafrömmigkeit 7–16, 62–63
- Toraverlesung IX, 2, 11, 85–91, 93–94, 96, 165
- Torheit 15, 22, 73
- Traditio 87
- Tradition VII, IX–X, 5–6, 8, 16, 35, 49, 57, 69, 75, 77–80, 94, 117–139, 141–155, 157–158, 160–164, 169, 171, 182, 192, 205, 219–220, 229, 232, 241, 246–249, 258, 265, 271–272, 281–283, 292
- mündliche 281, 291–292, 295, 297
- Verschriftung 78
- Traditionskette 87, 91, 96, 155
- Traditionspflege 226
- Traditionsträger 87, 294
- Tychikus 242, 244

Überliefern 163, 191–192, 198, 207
 Überlieferung VIII–X, 1–26, 50, 55, 60,
 128, 152, 163, 192, 206–207, 213, 215,
 217, 235, 246–248, 292, 294
 Umkehren 72–73
 Unterricht 75, 83, 111, 125, 197, 256–258,
 274, 277, 280, 282–290, 293, 296, 298,
 300, 302
 - Jesu 197–205, 216
 - Jünger- 197–198, 203–204
 - elementarer 265, 286
 - in der Katechese 279, 288–289
 Unterweisungsstätte, arkane 253
 Verfassersteam 222
 Vergessen des Lernstoffes 23, 35, 77–78,
 141
 Verinnerlichung (s.a. Internalisierung) IX,
 1–2
 Verlautlichung 9, 12
 Versammlungsort 264, 277

Verschription religiöser Traditionen 78
 Verstehen (s.a. Tora verstehen) IX, 5, 9,
 10–11, 20, 69, 75–78, 86, 105, 113,
 117, 119, 122, 134, 191, 205, 211–233
 Verstockung 4, 6
 Vita Mosis, De 129, 131, 134
 Wanderlehrer, wandernde christliche
 Lehrer 261–263, 272–273
 Wanderstudium 143–144
 Weg-Metapher 75
 Weisheit IX–X, 12, 15–16, 22, 52–57,
 69–82, 120–121, 132–133, 142–143,
 146, 152, 167, 190, 202, 245, 312, 318
 Weisheitslehrer 47, 52–54, 70–72, 74, 80
 Weltbild 54, 63, 254
 Wiederholungslektüre 96–97
 Wirkeinheit zw. Sohn und Jüngern 231
 Zion 6, 49–54
 Zosimus von Panapolis 185–186

Griechische Stichworte

ἀκούειν 204
 διδακτικός 260
 διδάσκαλος 193–195, 197, 199, 202, 206,
 211, 214–215, 217–218, 231, 254–255,
 257–260, 264–265, 269, 275
 διδάσκειν 193–198, 212, 216, 258–259,
 268
 διδάσκαλε 194, 196, 198, 202, 214–215
 διδαχή 193–194, 196–197, 200–202, 212,
 216–217
 ἐπιστάτης 193, 196–197, 199

κηρύσσειν 195, 198, 200, 236–237
 κύριος 195, 199, 202, 215, 231, 260, 262
 μαρθάνειν 193, 212, 217
 μαθητεύειν 193
 μαθητής 193, 212, 215, 217, 266
 ποιεῖν 204, 213
 ραββί 193–200, 202, 211–213, 215, 217,
 231
 ραββουί 193–196, 202, 211, 214 –215,
 217
 σχολή 259–260, 283

Hebräische und aramäische Stichworte

אלף 100, 144, 148
 אמרה 60
 באר 41
 בין hif 8, 10, 11, 13, 14, 48, 76, 86, 96, 102
 בית המדרש 81
 גלה 11, 21
 דבר 31–32, 39, 60
 דרך 10, 14, 59–60, 159

דרש 100
 - דורש התורה 101
 הגה 7–8, 12, 101, 109
 יסר 15, 48
 ירה 8, 18, 42, 48, 70, 159–160
 ישיבה 151
 כתב 39
 לב לבב/ל 2, 4–5, 16–17, 162

- למד 8–10, 15, 18, 27, 30–33, 39, 41, 48,
 69, 80, 100–101, 143, 159–161, 170
 - 6 למודי יהוה -
 מוסר 101, 103, 104
 - 4–5 לקח מוסר -
 מורה 102
 מצוה 32, 34, 147, 162, 170
 מר/מרא 199
 נפלאות 11, 18, 20
 ספר 9–10, 18, 86, 89, 90–91, 101, 154, 166
 עשה 31–33
 פלא 17–19, 21
 פקד 61, 102
 פרש 10, 11, 28, 90
- קהל 11, 39, 86, 87, 96
 קרא 10, 39, 90, 101, 151
 רבי/רב 143, 153, 199, 212
 רזי פלא 17–19, 21
 רז נהיה 15, 21
 שיח 8, 12
 שכל 10–11, 17, 48, 56, 90, 102, 105
 שמש 145–148
 שנה / הני / שנה 141, 142, 149, 151–152, 159–
 160
 שגן 2, 16, 35
 תורה 10, 29, 59–60, 86, 101, 159–161,
 163–171
 תלמוד 141, 154, 168

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Ådna, Jostein*: Jesu Stellung zum Tempel. 2000. *Band II/119*.
- (Hrsg.): *The Formation of the Early Church*. 2005. *Band 183*.
- und *Hans Kvalbein* (Hrsg.): *The Mission of the Early Church to Jews and Gentiles*. 2000. *Band 127*.
- Alkier, Stefan*: Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. 2001. *Band 134*.
- Anderson, Paul N.*: *The Christology of the Fourth Gospel*. 1996. *Band II/78*.
- Appold, Mark L.*: *The Oneness Motif in the Fourth Gospel*. 1976. *Band III/1*.
- Arnold, Clinton E.*: *The Colossian Syncretism*. 1995. *Band II/77*.
- Ascough, Richard S.*: *Paul's Macedonian Associations*. 2003. *Band II/161*.
- Asiedu-Peprah, Martin*: *Johannine Sabbath Conflicts As Juridical Controversy*. 2001. *Band II/132*.
- Avemarie, Friedrich*: *Die Taufenzählungen der Apostelgeschichte*. 2002. *Band 139*.
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): *Auferstehung – Resurrection*. 2001. *Band 135*.
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): *Bund und Tora*. 1996. *Band 92*.
- Baarlink, Heinrich*: *Verkündigtes Heil*. 2004. *Band 168*.
- Bachmann, Michael*: *Sünder oder Übertreter*. 1992. *Band 59*.
- Bachmann, Michael* (Hrsg.): *Lutherische und Neue Paulusperspektive*. 2005. *Band 182*.
- Back, Frances*: *Verwandlung durch Offenbarung bei Paulus*. 2002. *Band II/153*.
- Baker, William R.*: *Personal Speech-Ethics in the Epistle of James*. 1995. *Band II/68*.
- Bakke, Odd Magne*: *'Concord and Peace'*. 2001. *Band II/143*.
- Baldwin, Matthew C.*: *Whose Acts of Peter?* 2005. *Band II/196*.
- Balla, Peter*: *Challenges to New Testament Theology*. 1997. *Band II/95*.
- *The Child-Parent Relationship in the New Testament and its Environment*. 2003. *Band 155*.
- Bammel, Ernst*: *Judaica*. Band I 1986. *Band 37*.
- Band II 1997. *Band 91*.
- Bash, Anthony*: *Ambassadors for Christ*. 1997. *Band II/92*.
- Bauernfeind, Otto*: *Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte*. 1980. *Band 22*.
- Baum, Armin Daniel*: *Pseudepigraphie und literarische Fälschung im frühen Christentum*. 2001. *Band II/138*.
- Bayer, Hans Friedrich*: *Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection*. 1986. *Band II/20*.
- Becker, Michael*: *Wunder und Wundertäter im frührabbinischen Judentum*. 2002. *Band II/144*.
- Bell, Richard H.*: *The Irrevocable Call of God*. 2005. *Band 184*.
- *No One Seeks for God*. 1998. *Band 106*.
- *Provoked to Jealousy*. 1994. *Band II/63*.
- Bennema, Cornelis*: *The Power of Saving Wisdom*. 2002. *Band II/148*.
- Bergman, Jan*: siehe *Kieffer, René*
- Bergmeier, Roland*: *Das Gesetz im Römerbrief und andere Studien zum Neuen Testament*. 2000. *Band 121*.
- Betz, Otto*: *Jesus, der Messias Israels*. 1987. *Band 42*.
- *Jesus, der Herr der Kirche*. 1990. *Band 52*.
- Beyschlag, Karlmann*: *Simon Magus und die christliche Gnosis*. 1974. *Band 16*.
- Bittner, Wolfgang J.*: *Jesu Zeichen im Johannes-evangelium*. 1987. *Band II/26*.
- Bjerkelund, Carl J.*: *Tauta Egeneto*. 1987. *Band 40*.
- Blackburn, Barry Lee*: *Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions*. 1991. *Band II/40*.
- Bock, Darrell L.*: *Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus*. 1998. *Band II/106*.

- Bockmuehl, Markus N.A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36*.
- Bøe, Sverre*: Gog and Magog. 2001. *Band II/135*.
- Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48*.
- Böhm, Martina*: Samaritanen und die Samaritaner bei Lukas. 1999. *Band II/111*.
- Böttrich, Christfried*: Weltweisheit – Menschlichkeitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50*.
- Bolyki, János*: Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Band II/96*.
- Bosman, Philip*: Conscience in Philo and Paul. 2003. *Band II/166*.
- Bovon, François*: Studies in Early Christianity. 2003. *Band 161*.
- Brocke, Christoph vom*: Thessaloniki – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. 2001. *Band II/125*.
- Brunson, Andrew*: Psalm 118 in the Gospel of John. 2003. *Band II/158*.
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27*.
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2*.
- Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.
- Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments. Hrsg. von D. Sänger. 1998. *Band 107*.
- Burnett, Richard*: Karl Barth's Theological Exegesis. 2001. *Band II/145*.
- Byron, John*: Slavery Metaphors in Early Judaism and Pauline Christianity. 2003. *Band II/162*.
- Byrskog, Samuel*: Story as History – History as Story. 2000. *Band 123*.
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47*.
- Caragounis, Chrys C.*: The Development of Greek and the New Testament. 2004. *Band 167*.
- The Son of Man. 1986. *Band 38*.
- siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Carleton Paget, James*: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64*.
- Carson, D.A., Peter T. O'Brien und Mark Seifrid* (Hrsg.): Justification and Variegated Nomism. Band 1: The Complexities of Second Temple Judaism. 2001. *Band II/140*.
- Band 2: The Paradoxes of Paul. 2004. *Band II/181*.
- Ciampa, Roy E.*: The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. *Band II/102*.
- Classen, Carl Joachim*: Rhetorical Criticism of the New Testament. 2000. *Band 128*.
- Colpe, Carsten*: Iranier – Aramäer – Hebräer – Hellenen. 2003. *Band 154*.
- Crump, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49*.
- Dahl, Nils Alstrup*: Studies in Ephesians. 2000. *Band 131*.
- Deines, Roland*: Die Gerechtigkeit der Tora im Reich des Messias. 2004. *Band 177*.
- Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52*.
- Die Pharisäer. 1997. *Band 101*.
- und *Karl-Wilhelm Niebuhr* (Hrsg.): Philo und das Neue Testament. 2004. *Band 172*.
- Dettwiler, Andreas und Jean Zumstein* (Hrsg.): Kreuzestheologie im Neuen Testament. 2002. *Band 151*.
- Dickson, John P.*: Mission-Commitment in Ancient Judaism and in the Pauline Communities. 2003. *Band II/159*.
- Dietzfelbinger, Christian*: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95*.
- Dimítrov, Ivan Z., James D.G. Dunn, Ulrich Luz und Karl-Wilhelm Niebuhr* (Hrsg.): Das Alte Testament als christliche Bibel in orthodoxer und westlicher Sicht. 2004. *Band 174*.
- Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22*.
- Du Toit, David S.*: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*.
- Dübbbers, Michael*: Christologie und Existenz im Kolosserbrief. 2005. *Band II/191*.
- Dunn, James D.G.*: The New Perspective on Paul. 2005. *Band 185*.
- Dunn, James D.G.* (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66*.
- Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89*.
- siehe *Dimítrov, Ivan Z.*
- Dunn, James D.G., Hans Klein, Ulrich Luz und Vasilé Mihoc* (Hrsg.): Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. 2000. *Band 130*.
- Ebel, Eva*: Die Attraktivität früher christlicher Gemeinden. 2004. *Band II/178*.
- Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
- Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10*.

- Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86*.
- Ego, Beate*: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34*
- Ego, Beate, Armin Lange* und *Peter Pilhofer* (Hrsg.): Gemeinde ohne Tempel – Community without Temple. 1999. *Band 118*.
- und *Helmut Merkel* (Hrsg.): Religiöses Lernen in der biblischen, frühjüdischen und frühchristlichen Überlieferung. 2005. *Band 180*.
- Eisen, Ute E.*: siehe *Paulsen, Henning*.
- Ellis, E. Earle*: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
- Endo, Masanobu*: Creation and Christology. 2002. *Band 149*.
- Ennulat, Andreas*: Die 'Minor Agreements'. 1994. *Band II/62*.
- Ensor, Peter W.*: Jesus and His 'Works'. 1996. *Band II/85*.
- Eskola, Timo*: Messiah and the Throne. 2001. *Band II/142*.
- Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100*.
- Fatehi, Mehrdad*: The Spirit's Relation to the Risen Lord in Paul. 2000. *Band II/128*.
- Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.
- Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
- Feldmeier, Reinhard* und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
- Fletcher-Louis, Crispin H.T.*: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94*.
- Förster, Niclas*: Marcus Magus. 1999. *Band 114*.
- Forbes, Christopher Brian*: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75*.
- Fornberg, Tord*: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- Foster, Paul*: Community, Law and Mission in Matthew's Gospel. *Band II/177*.
- Fotopoulos, John*: Food Offered to Idols in Roman Corinth. 2003. *Band II/151*.
- Frenschkowski, Marco*: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
- Frey, Jörg*: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*. – Band II. 1998. *Band 110*. – Band III. 2000. *Band 117*.
- Frey, Jörg* und *Udo Schnelle* (Hrsg.): Kontexte des Johannesevangeliums. 2004. *Band 175*.
- und *Jens Schröter* (Hrsg.): Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament. 2005. *Band 181*.
- Freyne, Sean*: Galilee and Gospel. 2000. *Band 125*.
- Fridrichsen, Anton*: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Gäckle, Volker*: Die Starken und die Schwachen in Korinth und in Rom. 2005. *Band 200*.
- Garlington, Don B.*: 'The Obedience of Faith'. 1991. *Band II/38*.
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gemünden, Petra von* (Hrsg.): siehe *Weissenrieder, Annette*.
- Gese, Michael*: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99*.
- Gheorghita, Radu*: The Role of the Septuagint in Hebrews. 2003. *Band II/160*.
- Gräbe, Petrus J.*: The Power of God in Paul's Letters. 2000. *Band II/123*.
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Forschungen zur Apostelgeschichte. 2001. *Band 137*.
- Grappe, Christian* (Ed.): Le Repas de Dieu – Das Mahl Gottes. 2004. *Band 169*.
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gregory, Andrew*: The Reception of Luke and Acts in the Period before Irenaeus. 2003. *Band II/169*.
- Grindheim, Sigurd*: The Crux of Election. 2005. *Band II/202*.
- Gundry, Robert H.*: The Old is Better. 2005. *Band 178*.
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Hahn, Johannes* (Hrsg.): Zerstörungen des Jerusalemer Tempels. 2002. *Band 147*.
- Hannah, Darrel D.*: Michael and Christ. 1999. *Band II/109*.
- Hamid-Khani, Saeed*: Revelation and Concealment of Christ. 2000. *Band II/120*.

- Harrison; James R.*: Paul's Language of Grace in Its Graeco-Roman Context. 2003. *Band II/172.*
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102.*
- Hartog, Paul*: Polycarp and the New Testament. 2001. *Band II/134.*
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53.*
- Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Band 120.*
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56.*
- Der Segen im Neuen Testament. 2002. *Band 150.*
 - siehe *Feldmeier, Reinhard.*
 - siehe *Hengel, Martin.*
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9.*
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars.*
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49.*
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10.*
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67.*
 - Judaica et Hellenistica. Kleine Schriften I. 1996. *Band 90.*
 - Judaica, Hellenistica et Christiana. Kleine Schriften II. 1999. *Band 109.*
 - Paulus und Jakobus. Kleine Schriften III. 2002. *Band 141.*
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58.*
- Hengel, Martin und Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73.*
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Band 108.*
- Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie. 2001. *Band 138.*
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55.*
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72.*
- Hengel, Martin; Siegfried Mittmann und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): La Cité de Dieu / Die Stadt Gottes. 2000. *Band 129.*
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41.*
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103.*
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84.*
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band II.*
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14.*
 - Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, ²1991. *Band 17.*
 - Paulusstudien. 1989, ²1994. *Band 51.*
 - Neutestamentliche Studien. 2000. *Band 132.*
 - Paulusstudien II. 2002. *Band 143.*
- Hofius, Otfried und Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88.*
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57.*
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. *Band 1* 1983. *Band 31* – *Band 2* 1984. *Band 32.*
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82.*
- Jauhainen, Marko*: The Use of Zechariah in Revelation. 2005. *Band II/199.*
- Johns, Loren L.*: The Lamb Christology of the Apocalypse of John. 2003. *Band II/167.*
- Joubert, Stephan*: Paul as Benefactor. 2000. *Band II/124.*
- Jungbauer, Harry*: „Ehre Vater und Mutter“. 2002. *Band II/146.*
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78.*
- Kamla, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7.*
- Kammler, Hans-Christian*: Christologie und Eschatologie. 2000. *Band 126.*
- Kreuz und Weisheit. 2003. *Band 159.*
 - siehe *Hofius, Otfried.*
- Kelhoffer, James A.*: The Diet of John the Baptist. 2005. *Band 176.*
- Miracle and Mission. 1999. *Band II/112.*
- Kieffer, René und Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94.*
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4.*
- Paul and the New Perspective. 2002. *Band 140.*
 - "The 'Son of Man'" as the Son of God. 1983. *Band 30.*
- Klauck, Hans-Josef*: Religion und Gesellschaft im frühen Christentum. 2003. *Band 152.*
- Klein, Hans*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13.*
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32.*

- Koch, Michael:** Drachenkampf und Sonnenfrau. 2004. *Band II/184.*
- Koch, Stefan:** Rechtliche Regelung von Konflikten im frühen Christentum. 2004. *Band II/174.*
- Köhler, Wolf-Dietrich:** Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24.*
- Köhn, Andreas:** Der Neutestamentler Ernst Lohmeyer. 2004. *Band II/180.*
- Kooten, George H. van:** Cosmic Christology in Paul and the Pauline School. 2003. *Band II/171.*
- Korn, Manfred:** Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51.*
- Koskeniemi, Erkki:** Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61.*
- Kraus, Thomas J.:** Sprache, Stil und historischer Ort des zweiten Petrusbriefes. 2001. *Band II/136.*
- Kraus, Wolfgang:** Das Volk Gottes. 1996. *Band 85.*
- und **Karl-Wilhelm Niebuhr** (Hrsg.): Frühjudentum und Neues Testament im Horizont Biblischer Theologie. 2003. *Band 162.*
- siehe **Walter, Nikolaus.**
- Kreplin, Matthias:** Das Selbstverständnis Jesu. 2001. *Band II/141.*
- Kuhn, Karl G.:** Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1.*
- Kvalbein, Hans:** siehe *Ádna, Jostein.*
- Kwon, Yon-Gyong:** Eschatology in Galatians. 2004. *Band II/183.*
- Laansma, Jon:** I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98.*
- Labahn, Michael:** Offenbarung in Zeichen und Wort. 2000. *Band II/117.*
- Lambers-Petry, Doris:** siehe *Tomson, Peter J.*
- Lange, Armin:** siehe *Ego, Beate.*
- Lampe, Peter:** Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band II/18.*
- Landmesser, Christof:** Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. *Band 113.*
- Jüngerberufung und Zuwendung zu Gott. 2000. *Band 133.*
- Lau, Andrew:** Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86.*
- Lawrence, Louise:** An Ethnography of the Gospel of Matthew. 2003. *Band II/165.*
- Lee, Aquila H.I.:** From Messiah to Preexistent Son. 2005. *Band II/192.*
- Lee, Pilchan:** The New Jerusalem in the Book of Revelation. 2000. *Band II/129.*
- Lichtenberger, Hermann:** siehe *Avemarie, Friedrich.*
- Lichtenberger, Hermann:** Das Ich Adams und das Ich der Menschheit. 2004. *Band 164.*
- Lierman, John:** The New Testament Moses. 2004. *Band II/173.*
- Lieu, Samuel N.C.:** Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. ²1992. *Band 63.*
- Lindgård, Fredrik:** Paul's Line of Thought in 2 Corinthians 4:16-5:10. 2004. *Band II/189.*
- Loader, William R.G.:** Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97.*
- Löhr, Gebhard:** Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97.*
- Löhr, Hermut:** Studien zum frühchristlichen und frühjüdischen Gebet. 2003. *Band 160.*
- siehe *Hengel, Martin.*
- Löhr, Winrich Alfried:** Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83.*
- Luomanen, Petri:** Entering the Kingdom of Heaven. 1998. *Band II/101.*
- Luz, Ulrich:** siehe *Durn, James D.G.*
- Mackay, Ian D.:** John's Relationship with Mark. 2004. *Band II/182.*
- Maier, Gerhard:** Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12.*
- Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25.*
- Markschies, Christoph:** Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65.*
- Marshall, Peter:** Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23.*
- Mayer, Annemarie:** Sprache der Einheit im Epheserbrief und in der Ökumene. 2002. *Band II/150.*
- McDonough, Sean M.:** YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. *Band II/107.*
- McGlynn, Moyna:** Divine Judgement and Divine Benevolence in the Book of Wisdom. 2001. *Band II/139.*
- Meade, David G.:** Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39.*
- Meadors, Edward P.:** Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72.*
- Meißner, Stefan:** Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87.*
- Mell, Ulrich:** Die „anderen“ Winzer. 1994. *Band 77.*
- Mengel, Berthold:** Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8.*

- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
– siehe *Ego, Beate*.
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. Band 1 1987. *Band 43*. – Band 2 1998. *Band 105*.
- Metzdorf, Christina*: Die Tempelaktion Jesu. 2003. *Band II/168*.
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74*.
– Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium. 2000. *Band 122*.
- Mihoc, Vasile*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Mineshige, Kiyoshi*: Besitzverzicht und Almosen bei Lukas. 2003. *Band II/163*.
- Mittmann, Siegfried*: siehe *Hengel, Martin*.
- Mittmann-Richert, Ulrike*: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90*.
- Mourmet, Terence C.*: Oral Tradition and Literary Dependency. 2005. *Band II/195*.
- Mußner, Franz*: Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Hrsg. von M. Theobald. 1998. *Band 111*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
– siehe *Deines, Roland*
– siehe *Dimitrov, Ivan Z.*
– siehe *Kraus, Wolfgang*
- Nielsen, Anders E.*: "Until it is Fullfilled". 2000. *Band II/126*.
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Noack, Christian*: Gottesbewußtsein. 2000. *Band II/116*.
- Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66*.
- Novakovic, Lidija*: Messiah, the Healer of the Sick. 2003. *Band II/170*.
- Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83*.
- Öhler, Markus*: Barnabas. 2003. *Band 156*.
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- Onuki, Takashi*: Heil und Erlösung. 2004. *Band 165*.
- Oropeza, B. J.*: Paul and Apostasy. 2000. *Band II/115*.
- Ostmeyer, Karl-Heinrich*: Taufe und Typos. 2000. *Band II/118*.
- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99*.
- Pao, David W.*: Acts and the Isaianic New Exodus. 2000. *Band II/130*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Park, Joseph S.*: Conceptions of Afterlife in Jewish Inscriptions. 2000. *Band II/121*.
- Pate, C. Marvin*: The Reverse of the Curse. 2000. *Band II/114*.
- Peres, Imre*: Griechische Grabinschriften und neutestamentliche Eschatologie. 2003. *Band 157*.
- Philip, Finny*: The Origin of Pauline Pneumatology. *Band II/194*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
– Philippi. Band 1 1995. *Band 87*. – Band 2 2000. *Band 119*.
– Die frühen Christen und ihre Welt. 2002. *Band 145*.
– siehe *Ego, Beate*.
- Plümacher, Eckhard*: Geschichte und Geschichten. Aufsätze zur Apostelgeschichte und zu den Johannesakten. Herausgegeben von Jens Schröter und Ralph Brucker. 2004. *Band 170*.
- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr und Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Pokorný, Petr und Jan Roskovec* (Hrsg.): Philosophical Hermeneutics and Biblical Exegesis. 2002. *Band 153*.
- Popkes, Enno Edzard*: Die Theologie der Liebe Gottes in den johanneischen Schriften. 2005. *Band II/197*.
- Porter, Stanley E.*: The Paul of Acts. 1999. *Band 115*.
- Prieur, Alexander*: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Mathias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.

- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markus-evangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Rhodes, James N.*: The Epistle of Barnabas and the Deuteronomic Tradition. 2004. *Band II/188*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7*.
- Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- Roskovec, Jan*: siehe *Pokorný, Petr*.
- Rose, Christian*: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rothschild, Clare K.*: Luke Acts and the Rhetoric of History. 2004. *Band II/175*.
- Rüegger, Hans-Ulrich*: Verstehen, was Markus erzählt. 2002. *Band II/155*.
- Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
- siehe *Burchard, Christoph*
- Salier, Willis Hedley*: The Rhetorical Impact of the Semeia in the Gospel of John. 2004. *Band II/186*.
- Salzmann, Jorg Christian*: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schäfer, Ruth*: Paulus bis zum Apostelkonzil. 2004. *Band II/179*.
- Schaper, Joachim*: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimmanowski, Gottfried*: Die himmlische Liturgie in der Apokalypse des Johannes. 2002. *Band II/154*.
- Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schnelle, Udo*: siehe *Frey, Jörg*.
- Schröter, Jens*: siehe *Frey, Jörg*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria*: siehe *Hengel, Martin*
- Schwindt, Rainer*: Das Weltbild des Epheserbriefes. 2002. *Band 148*.
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Shum, Shiu-Lun*: Paul's Use of Isaiah in Romans. 2002. *Band II/156*.
- Siegert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
- Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
- Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas*: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
- siehe *Thüsing, Wilhelm*.
- Sommer, Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.*: siehe *Pokorný, Petr*.
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Spanje, T.E. van*: Inconsistency in Paul? 1999. *Band II/110*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. Band I: 1989. *Band 50*.
- Band II: 1999. *Band 116*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Stenschke, Christoph W.*: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Band III/108*.
- Sterck-Deguelde, Jean-Pierre*: Eine Frau namens Lydia. 2004. *Band II/176*.
- Stettler, Christian*: Der Kolosserhymnus. 2000. *Band II/131*.
- Stettler, Hanna*: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Band II/105*.
- Stökl Ben Ezra, Daniel*: The Impact of Yom Kippur on Early Christianity. 2003. *Band 163*.
- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stroumsa, Guy G.*: Barbarian Philosophy. 1999. *Band 112*.
- Stuckenbruck, Loren T.*: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.

- Biblische Theologie und Evangelium. 2002. *Band 146.*
- Sung, Chong-Hyon:* Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57.*
- Tajra, Harry W.:* The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35.*
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67.*
- Theißen, Gerd:* Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19.*
- Theobald, Michael:* Studien zum Römerbrief. 2001. *Band 136.*
- Theobald, Michael:* siehe *Mußner, Franz.*
- Thornton, Claus-Jürgen:* Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56.*
- Thüsing, Wilhelm:* Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82.*
- Thurén, Lauri:* Derhethorizing Paul. 2000. *Band 124.*
- Tomson, Peter J. und Doris Lambers-Petry* (Hrsg.): The Image of the Judaeo-Christians in Ancient Jewish and Christian Literature. 2003. *Band 158.*
- Tolmie, D. Francois:* Persuading the Galatians. 2005. *Band II/190.*
- Trebilco, Paul:* The Early Christians in Ephesus from Paul to Ignatius. 2004. *Band 166.*
- Treloar, Geoffrey R.:* Lightfoot the Historian. 1998. *Band II/103.*
- Tsuji, Manabu:* Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93.*
- Twelftree, Graham H.:* Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54.*
- Urban, Christina:* Das Menschenbild nach dem Johannesevangelium. 2001. *Band II/137.*
- Visotzky, Burton L.:* Fathers of the World. 1995. *Band 80.*
- Vollenweider, Samuel:* Horizonte neutestamentlicher Christologie. 2002. *Band 144.*
- Vos, Johan S.:* Die Kunst der Argumentation bei Paulus. 2002. *Band 149.*
- Wagener, Ulrike:* Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65.*
- Wahlen, Clinton:* Jesus and the Impurity of Spirits in the Synoptic Gospels. 2004. *Band II/185.*
- Walker, Donald D.:* Paul's Offer of Leniency (2 Cor 10:1). 2002. *Band II/152.*
- Walter, Nikolaus:* Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98.*
- Wander, Bernd:* Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104.*
- Watts, Rikki:* Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88.*
- Wedderburn, A.J.M.:* Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44.*
- Wegner, Uwe:* Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14.*
- Weissenrieder, Annette:* Images of Illness in the Gospel of Luke. 2003. *Band II/164.*
- *Friederike Wendt und Petra von Gemünden* (Hrsg.): Picturing the New Testament. 2005. *Band II/193.*
- Welck, Christian:* Erzählte ‚Zeichen‘. 1994. *Band II/69.*
- Wendt, Friederike* (Hrsg.): siehe *Weissenrieder, Annette.*
- Wiarda, Timothy:* Peter in the Gospels. 2000. *Band II/127.*
- Wifstrand, Albert:* Epochs and Styles. 2005. *Band 179.*
- Wilk, Florian:* siehe *Walter, Nikolaus.*
- Williams, Catrin H.:* I am He. 2000. *Band II/113.*
- Wilson, Walter T.:* Love without Pretense. 1991. *Band II/46.*
- Wismeyer, Oda:* Von Ben Sira zu Paulus. 2004. *Band 173.*
- Wisdom, Jeffrey:* Blessing for the Nations and the Curse of the Law. 2001. *Band II/133.*
- Wold, Benjamin G.:* Women, Men, and Angels. 2005. *Band II/2001.*
- Wright, Archie T.:* The Origin of Evil Spirits. 2005. *Band II/198.*
- Wucherpfeffig, Ansgar:* Heracleon Philologus. 2002. *Band 142.*
- Yeung, Maureen:* Faith in Jesus and Paul. 2002. *Band II/147.*
- Zimmermann, Alfred E.:* Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band II/12.*
- Zimmermann, Johannes:* Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Band II/104.*
- Zimmermann, Ruben:* Christologie der Bilder im Johannesevangelium. 2004. *Band 171.*
- Geschlechtermetaphorik und Gottesverhältnis. 2001. *Band II/122.*
- Zumstein, Jean:* siehe *Deitwiler, Andreas.*
- Zwiep, Arie W.:* Judas and the Choice of Matthias. 2004. *Band II/187.*

Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag
 Mohr Siebeck – Postfach 2040 – D-72010 Tübingen
 Neueste Informationen im Internet unter www.mohr.de